Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1883

150 (22.12.1883)

urn:nbn:de:gbv:45:1-356264

Visual Library

Die „Nachrichten erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag Donnerstag u. Sonnabend. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pf. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 5, und Achternstraße Nr. 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inseratefinden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter
Rastede: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. E. Schlotte.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 150. Sonnabend, den 22. December. 1883.

Rundschau.

— Der „Han. Cour." schreibt: **Herr v. Puttkamer** hat in der gestrigen Verhandlung des Abgeordnetenhauses, in welcher der Fall Fuhrmann endlich zur Sprache kam, dasjenige gethan, was von ihm erwartet werden durfte; er hat den Landrathsamtsverweser v. Ohlen, der es für angemessen befunden, den bürgerlichen Herrn Fuhrmann mit „Ihr" anzureden, so vollständig desavouirt, als dies überhaupt möglich ist. Bei einer früheren Gelegenheit (in der Debatte über die Affaire Berling-Bennigsen) äußerte der Minister einmal, man könne doch nicht vom ihm verlangen, daß er einen Beamten, der seine Befugnisse überschritten, vor dem Landtage aufs gröblichste rüge; wenn er in milder Form in voller Oeffentlichkeit einen Tadel ausspreche, so sei das wohl für den Betroffenen empfindlich genug. Gegen diese Auffassung läßt sich nicht viel sagen, und wenn man den Maßstab derselben an die heutige Erklärung des Herrn von Puttkamer legt, wonach er, der Minister, als höflicher Mann jeden mit „Sie" anrede und das Verfahren jenes Beamten für incorrect halte, so wird Herr v. Ohlen nicht sonderlich stolz auf diesen Tag sein können. Es ist nur zu bedauern, daß gerade unter dem Regime des Herrn von Puttkamer conservative Beamte sich berechtigt glauben, die allgemeinen politischen Intentionen ihres Chefs im Besonderen dahin auslegen zu dürfen, daß sie die verschollenen junkerlichen Gepflogenheiten in die anders gewordene Zeit hineintragen. So gewiß der Vicepräsident des Staatsministeriums die gesellschaftliche Verantwortung für den unliebsamen Vorfall ablehnen kann, so wenig wird er auf der andern Seite leugnen können, daß in der Empfindung der Massen das Geschehene zur Signatur unserer Epoche gehört, in welcher der Conservatismus einen breiteren Raum einnimmt, als ihm gebührt.

— Das **preußische Abgeordnetenhaus** ist am Mittwoch in die Weihnachtsferien gegangen. Die letzte Sitzung gab bereits der weihnachtlichen Stimmung Ausdruck, in welcher die wenigen noch anwesenden Mitglieder des Hauses sich schon befanden; denn es wurde nicht einmal die so günstige Gelegenheit zu erneuten Angriffen, welche der Etat des „Reichs- und Staats-Anzeigers" alljährlich darbietet, benutzt, und nur der Abgeordnete Rickert beklagte sich, daß in dem „ganz überflüssigen Theile" des Staats-Anzeigers „Zeitungsstimmen" ihm politische Ansichten untergeschoben seien, zu denen er sich nicht bekannt habe. Abg. Windthorst, welcher anerkannte, daß die Debatten des Hauses von heilsamen Einfluß auf die Haltung des „Staats-Anzeigers" gewesen seien, gab dem Abg. Rickert den Rath, es so zu machen wie er und weder auf die officiellen, noch officiösen, noch liberalen Angriffe in der Presse zu reagiren.

— Der **Chef der Admiralität**, Generallieutenant von Caprivi, hat folgenden Marinebefehl erlassen: „Alle Offiziere, Beamte und Mannschaften der Marine mache ich hiermit dafür verantwortlich, daß, wenn sie Mittheilungen oder Arbeiten, welche Bezug auf die kaiserliche Marine haben, als Notizen oder Aufsätze in öffentlichen Blättern oder Zeitschriften, als Broschüren, Bücher oder sonstwie veröffentlichen wollen, dies regelmäßig unter Mitabdruck ihres vollen Namens und ihrer Charge geschieht. Setzt sich eine Publikation durch mehrere Nummern eines öffentlichen Blattes oder einer Zeitschrift fort, so ist Name und Charge in jeder Nummer anzugeben. Sollte Jemand aus besonderen Gründen sich veranlaßt finden, dergleichen Mittheilungen ohne Namensnennung zu veröffentlichen, so hat er mir auf dem Instanzenwege davon Meldung zu machen; dasselbe gilt, wenn wider den Willen des Einsenders bez. Verfassers der Namensabdruck unterblieben sein sollte."

— Das in **Stolp** garnisonirende 5. Pommersche Husarenregiment hatte zu der am 16. December veranstalteten Feier des Blücherfestes eine Einladung an seinen ersten Chef, den Prinzen von Wales, den englischen Thronfolger, ergehen lassen. Darauf ist an Herrn Oberstlieutenant von Schlick folgende Antwort eingelaufen: „Marlborough Hosue Pall Mall SW., 14. Dec. 1883. Geehrter Herr Oberstlieutenant! Ich habe Ihr Schreiben vom 12. d. M., sowie die demselben beigegebene Cabinetsordre vom 12. Dec. 1842 mit lebhaftem Interesse gelesen, weil ich daraus die Umstände kennen gelernt habe, denen das Regiment, dessen erster Chef zu sein ich die Ehre habe, seinen ruhmvollen Beinamen verdankt. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß diese alljährliche Feier des Blücherfestes am Jahrestage der Geburt des tapferen Feldmarschalls beim Regiment, ebenso wie bei mir selbst, das Andenken an die glorreiche Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Großbrittannien wachhalten möge. Wenn mir auch nicht vergönnt ist, am nächsten Sonntag persönlich der Parade und den darauffolgenden Festlichkeiten anwohnen zu können, so kann ich Ihnen doch die Versicherung geben, daß ich an diesem Ehrentage im Geiste beim Regiment sein werde. Ich verbleibe Ihr ergebener Albert Edward. F. M."

— Ueber den Triumphzug des wieder in sein Amt eingesetzten **Bischof Blum von Limburg** berichtet die „Germania" aus Limburg Folgendes: Großartiger Jubel von Frankfurt bis hier. Der hochwürdigste Herr Bischof traf besten Wohlseins mit Extrazug von Frankfurt halb 4 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein, geleitet von über 400 Frankfurtern, erwartet von einer jubelnden Menge, die gegen 4000 zählen mochte. Der Bürgermeister begrüßte den Bischof; der hochwürdigste Herr dankte und brachte ein Hoch auf Papst und Kaiser aus. Sodann fuhr Hochderselbe nach dem Dome; das Volk zog jubelnd mit. Im Dome wurde mit andächtiger Begeisterung das Tedeum gesungen; darauf wurde der sacramentalische Segen ertheilt. Demnächst begab sich der Bischof nach seinem Palais und ertheilte dort den bischöflichen Segen. Die ganze Stadt gleicht einer einzigen Ehrenpforte und strahlt in einem Lichtmeere. Als der soeben beendigte äußerst glänzende Fackelzug vor das bischöfliche Palais kam, sprach Herr Cacensky dem Bischofe in begeisterter Rede die Freude seiner Residenzstadt aus, worauf der hochwürdigste Herr dankte, indem er darauf hinwies, das Einigkeit zwischen sacerdotium und imperium das Heil für Völker und Staaten bedinge; für diese Eintracht opfere er täglich seine Gebete auf. Die nach Zehntausenden zählende, von allen Seiten herbeigeströmte Volksmenge bewahrte bei allem Jubel die würdigste Haltung. Der erste feierliche Empfang war dem heimkehrenden Bischof in Frankfurt a. M. bereitet worden. Der hochwürdigste Herr wurde dort schon am Sonntag (16. d. M.) Nachmittags erwartet; er konnte aber erst Abends 8 Uhr 21 Minuten eintreffen. Er war begleitet von den Mitgliedern des Limburger Domcapitels, welche ihm bis Hanau entgegengefahren waren. Sogar die „Frankf. Z." nennt den Empfang „großartig"; sie berichtet: Hunderte von Menschen hatten sich am Bahnhofe eingefunden, wo die hervorragenden Mitglieder der hiesigen katholischen Körperschaft in Frack und weißer Binde der Ankunft des Bischofs harrten. Als der Zug einfuhr und der Bischof dem Coupé entstieg, ertönte ein nicht endenwollendes Hochrufen. Nach kurzer Bewillkommnung wurden die Equipagen — es waren deren gewiß nicht weniger als hundert — bestiegen und fuhren die Herren nach dem Dom, wo der Bischof von der im vollen Ornate erschienenen Geistlichkeit empfangen und mit den Attributen seiner geistlichen Würde bekleidet wurde. Es war ein feierlicher Moment, als sich der Zug, die Kirchen- und Vereinsfahnen an der Spitze, nach dem Altar in Bewegung setzte. Tausende von Menschen hatten sich in den Dom gedrängt, um der feierlichen Einführung des Heimgekehrten beizuwohnen. Nachdem ein Tedeum gesungen worden, verließ der Bischof die Kirche und begab sich ins Stadtpfarrhaus, wo er zur Nacht blieb. Am Montag Morgen um 7 Uhr schon celebrirte er eine Messe. Nachmittags erfolgte die Abfahrt nach Limburg.

— In Pariser Blättern war in letzter Zeit vielfach davon die Rede, die **chinesische Armee** werde durch deutsche Officiere einexercirt, insbesondere war ein Mann namens Schnell erwähnt, der die Chinesen ganz nach deutschem System ausbilde. Ueber diesen Schnell schreibt man nun der „Köln. Ztg." aus Bonn folgendes: Ein preußischer Unterofficier namens Schnell befindet sich schon seit einer Reihe von Jahren als militärischer Lehrmeister im Dienste des Vicekönigs Lu-Huna-Tschang. Schnell war Sergeant und stand im Jahre 1869 bei der damaligen ersten leichten Batterie Rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8 (der heutigen 3. Batterie Regiments Nr. 23) in Köln. Schnell, der, soviel ich mich erinnere, auch einige Klassen des Gymnasiums hinter sich hatte — zum mindesten liebte er es sehr, uns damaligen Einjährigen mit lateinischen Redensarten zu imponiren — war ein sehr schneidiger Unterofficier und besaß ein besonderes Talent zur ersten Ausbildung von Rekruten. Ende 1869 oder anfangs 1870 wurde er, wenn ich nicht irre, auf unmittelbare Verwendung des Hauses F. Krupp in Essen von seinem Capitulationsvertrage entbunden und ging wenige Wochen später mit einer Sendung Krupp'scher Geschütze nach China. Ich erinnere mich ferner, daß Schnell zweimal während des französischen Krieges von China aus an die Batterie geschrieben hat und in jedem dieser Briefe seinem lebhaften Bedauern Ausdruck gab, den großen Krieg nicht mitkämpfen zu können. Ein oder zweimal sandte er auch verhältnißmäßig nicht unbedeutende Geldsummen zur Unterstützung von Verwundeten oder Hinterbliebenen von Gefallenen der Batterie. Lange Jahre hatte ich nichts von ihm vernommen, bis mir vor zwei Jahren unser ehemaliger Batteriechef erzählte, er habe gehört, Schnell nehme in China einen hohen militärischen Rang ein. Sollte es sich nun wirklich bestätigen, daß Schnell selbst in Bacninh sich befindet, so könnte es ihm ja jetzt leicht gelingen, das in China nachzuholen, was er 1870 und -71 auf den Schlachtfeldern Frankreichs versäumte.

— Die **französische Regierung** ist endlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ihre bisherige Zauderpolitik in Ost-Asien zu keinem Resultate führen kann. Der Beschluß, weitere 20 Millionen für die Tonkin-Expedition von den Kammern zu fordern und sofort neue Verstärkungen, wie es jetzt heißt, 9000 Mann, unter dem Befehle des Generals Millot nach Tonkin zu senden, zeugt dafür, daß das Cabinet Ferry nunmehr mit vollster Entschlossenheit in Tonkin und eventuell auch gegen China vorgehen will. — In militärischen Kreisen wird die baldige Occupation Tonkins nach wie vor verheißen. Man setzt dort große Hoffnungen auf den neuen Oberbefehlshaber, General Millot, der für eine ausgezeichnete Kraft gilt.

— Bei Gelegenheit der Debatte über die Tonkincredite gab es am Montag in der **Kammer der französischen Deputirten** eine sehr erregte Scene. Als ein Abgeordneter bemerkte, daß die Anlagen eines Telegraphenkabels nach Tonkin dem Staat jährlich 120,000 Frcs. kosten würde, warf der als Heißsporn bekannte Bonapartist Ounod d'Ornano ein: „Wenn nämlich die Herren Gebrüder Ferry die Mehrzahl hinreißen." Der Ministerpräsident Ferry erwiderte darauf: „Diese Sprache ist unanständig," während sein Bruder, Charles Ferry, rief: „Was bedeuten diese schändlichen Verdächtigungen?" worauf dann Ornano replicirte: „Herr Jules Ferry ist ein Unverschämter." Ungeheurer Lärm. Präsident Brisson ist der Ansicht, daß der Ausdruck „Gebrüder Ferry" eine Verdächtigung enthalte. Ornano erklärt, keine Verdächtigung beabsichtigt zu haben, worauf der Präsident den Zwischenfall als „beigelegt" bezeichnet. In Wirklichkeit dürfte der Zwischenfall indessen noch keineswegs als „beigelegt" zu betrachten sein, vielmehr ein Duell zwischen Charles Ferry und Ounod d'Ornano zur Folge haben.

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

— Als der **Papst** sich nach der Unterredung mit dem Kronprinzen mit dem Gefolge des Letzteren sich sehr freundlich unterhielt, äußerte Se. Heiligkeit u. a., daß er heute vor dreißig Jahren zum Cardinal ernannt worden sei und damals schon den Kronprinzen auf dessen erster Reise nach Rom kennen gelernt habe.

— Nach dem Besuche im Vatican empfing der Kronprinz, der inzwischen Civilkleidung angelegt hatte, im Palaste der deutschen Botschaft die Spitzen der **deutschen Colonie**, Herrn und Damen; auch der preußische Gesandte v. Schlözer wohnte dem Empfange bei. Nachdem eine Begrüßungsadresse mit kurzer Anrede überreicht worden, antwortete der Prinz etwa Folgendes: „Es gereicht mir zu besonderer Freude, an dieser für mich hochwichtigen Jahreswende die in Rom lebenden Deutschen um mich vereinigt zu sehen. Ich habe in diesen letzten Tagen, in denen ich das mir weniger bekannte Land Spanien durchreiste, beobachtet, wie die bestehende Freundschaft ebenso innig wird, wie diejenige, welche ja schon so oft mir zu Theil gewordene Gastfreundschaft Sr. Majestät des Königs Humbert benutze, und gestern Sr Heiligkeit den Papst besuchte, das sind zwei Ereignisse die günstig auf die Erhaltung des Friedens wirken werden."

— Der König und der deutsche Kronprinz nebst Gefolge begaben sich um 10¼ Uhr zur Abhaltung der **Truppenrevue** die Via nazionale und den ganzen Corso entlang nach den forensinischen Feldern, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Bei der Ankunft auf dem Paradefelde ertönten die italienische und die preußische Volkshymne, worein sich unausgesetzte Hochrufe der Menschenmassen auf Deutschland, die Allianz, den Kö- und den Kronprinzen mischten. Die Königin erschien zu Wagen. Das Wetter ist sonnig, aber kalt.

— Die **Abreise** von Rom geschah am Donnerstag Abend; am Sonnabend will der Kronprinz wieder in Berlin sein.

— Nach einer Meldung aus **Adalia** (Kleinasien) haben infolge des letzten großen Sturmes 6 große Schiffe und 15 Küstenfahrer Schiffbruch gelitten, die Mannschaft sämmtlicher Schiffe fand in den Wellen den Tod. Der in Adalia selbst durch den Sturm verursachten Schaden ist sehr erheblich.

Original-Correspondenzen u. Notizen.

— **Postsache.** Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs ist Vorkehrung getroffen worden, daß die nach dem Stadt- und Landbestellbezirke des unterzeichneten Postamts gerichteten Briefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 27. December ab zur Einlieferung gelangen können.

Der Absender hat derartige Briefe u. s. w., welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in einem Briefumschlag 2c. zu legen und diesen mit folgender Aufschrift zu versehen:

„Hierin Neujahrsbriefe.
An das Kaiserliche Postamt
hier."

Diese Umschläge können am Briefschalter abgegeben, oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß sich die Maßregel lediglich auf die im Orte verbleibenden frankirten Briefe u. s. w. erstreckt.

Kaiserliches Postamt.
Krohne.

* * *

— Der Milchhändler **Gerhard Warrelmann in Bremen,** gebürtig aus Hasbergen, Amts Delmenhorst, 41 Jahre alt, welcher am 6. October d. J. seine Ehefrau, Gesine geb. Bohlmann, durch einen Stich in die Brust so schwer verletzt hatte, daß sie noch in derselben Nacht an den Folgen der Verletzung gestorben ist, wurde gestern, den 20. d. M. vom Schwurgericht in Bremen zu 12 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Derselbe war seit 1869 verheirathet, eröffnete 1874 an der Stephaniikirchenweide eine Wirthschaft und führte solche bis zum Jahre 1882. Er hatte sich ein Vermögen von 10,000 M. erworben, sich aber leider dem Trunke ergeben, war dann gegen seine Frau eifersüchtig geworden, indem er sich dem Wahne hingegeben, daß seine Frau mit den Gästen und Hausbewohnern verbotenen Umgang unterhalte. Er gab daher die Wirthschaft auf und fing im April d. J. in der gr. Jahannisstraße eine Milchwirthschaft an, mißhandelte aber seit der Zeit seine Ehefrau in der schändlichsten Weise, so daß sie öfters zu ihrem Bruder flüchten und sonst Hülfe suchen mußte, bis er schließlich ihr das Messer von unten nach oben bis ans Heft in die linke Brust gestoßen, an deren Folgen sie bald darauf verstorben ist.

Vereinssachen.

Der **Verein Oldenburger Geflügelfreunde** hielt am Mittwoch, den 19. d. M., Abends, eine General-Versammlung ab. In derselben führte Herr Inspector Haas den Vorsitz und Herr Bibliothek-Registrator Berger das Protokoll. Zunächst wurden neue Mitglieder aufgenommen, dann wurde zur Wahl eines neuen Vorstandes geschritten und nachdem die bisherigen Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Haas, Niehaus und Willers eine etwaige Wiederwahl mit aller Bestimmtheit abgelehnt hatten, wurden durch Abgabe von Stimmzetteln gewählt: zum ersten Vorsitzenden: Bibliothek-Registrator Berger; zum zweiten Vorsitzenden: J. H. D. Vernhalm senior; zum ersten Schriftführer: Kappenmacher R. H. Fink; zum zweiten Schriftführer: Buchbinder Carl Müller; zum Kassirer: Hofkoch a. D. Otto; zum Inventarienverwalter: Kaufmann Brunken und Fuhrwerksbesitzer Giese, beide mit gleicher Stimmenzahl, worauf, den Statuten gemäß, das Loos entschied und zwar für Giese; endlich zum Bibliothekar: Kaufmann Carl Horn. Die Gewählten waren sämmtlich anwesend und nahmen die Wahl an. Hierauf wurde vom Vorstande mitgetheilt, daß das Stiftungsfest erst zu Anfang des nächsten Jahres stattfinden könne und der Tag desselben näher angezeigt werden würde.

Es wurde sodann der Antrag gestellt, den Jahresbeitrag eines Mitgliedes von 2 auf 3 M. zu erhöhen, allein derselbe fand von mehreren Seiten Widerspruch und es wurde mit allen Stimmen gegen diejenige des Antragstellers beschlossen, den jährlichen Beitrag auf 2 M. zu belassen, wobei hervorgehoben wurde, daß, wenn die Kosten der Gesellschaftsabende vorläufig nicht aus der Vereinscasse bestritten werden könnten, die Theilnehmer solcher Vergnügungen die Kosten aufzubringen haben dürften.

Dagegen wurde auf ferneren Antrag mit fast Einstimmigkeit beschlossen, von jedem, nach dem 1. Januar 1884 dem Vereine beitretenden Mitgliede ein Eintrittsgeld von 1 M. zu erheben.

Wihnachsabend.*)

Van Hinnerk van der Aue.

Wenn de Bäk fraren is, denn kunn een woll meenen, dat fleeten Water weer nu allsindag to Steen un Stahl wun'n, alleen so dra as de warme Währjahrssünn man wedder schient, daut dat harte, blanke Is up, un de Bäk hüpket und rädelt as so'n äwerdarig Kind wedder där de Wischen un Weiden hen, un hunnert un dusend Blomen slat an ähr Oewer de Ogen up un smunzellacht in ährn klaren Speege henin. Jüst so is't ok mit männig Minschenhart. Lat't jo vertellen!

Dar weer vär Jahren in Moorriem de ol' Bruhn Cassen, dat weer'n putzig Slag van Keerl, as't man een'n geben kann, buller Ecken un Kanten un doch van Harten en Kind, lang un dünn, olt un gries un doch ümmer risch as'n Dannenbom. He weer nich anners und wurd nich anners. In sin manschestern Büx, lange, witte Strümp, de Slapmütz äwer de Ohren tagen, de körte Maserpiep mit Sülwerbeslag in'n Mund, kunn he dagelang vär sick hendrömen. Meistertieds seet he in'e Döntz oder vär'n Huf' un keek den Hoff hendal, de Helmer henup, de pielliek där all' de schönen, grönen Fettweiden sinnenwegs na Elsfleth gung. Awerlangs steeg he ok woll is as so'n Obä där de Weiden un beseeg sin' glatten, mojen Keu un Ossen, de an em heran keemen, em besnuffelden und sick van em straken leeten. He brummde vergnögt in'n Bart un se brummden ok, un dat weer allens. Un wenn de Obä, de up een Been an'n Grawen stund und Poggen fischde, em seeg, denn bleef he geruhig stahn, leggde den langen Hals in'n Nacken un klapperde vergnögt, as wenn he seggen wull: Bruhn Cassen, du deist mi nix nich. — Un de Ol' blasde den blauen Rok um sin lange, gebagen Näf' und keek na'n Himmel henup un gung wedder stillswiegend na Hus.

He harr blot een Leidenschaft, he much nämlich harsttieds geern up de Jagd gahn un Hasen scheeten, un färn goden Hasenbra'en leet he allens stahn, sülfs Büdelgörl mit Rokfleesch. Man he weer'r bannig eegen up, un sellen wurd em de Hasen to Dank makt. Weer de Bra'en verpfuscht, dennso kunn he hellsch vergrellt weern, un he harr'n all faken sin Husholler-sche vär de Föl' smeten.

Ji möt nämlich weten, dat Bruhn Cassen fröher glückelk verheirat't wesen weer, man sin Fro weer em in'e Weken, nadem se em een'n drallen Jung' schenkt harr, affturwen, un siet'r Tied lewde he mit sin Husholler-sche tosam, de ok mit em olt wurden weer. Se paßde anners god to em, denn se kennde all' sin Nucken un wußd' em to nehmen. Kin Fro harr beter de grote Burenhusholl-gen värstahn kunnt, as se, un an Jung' Friederk handeld' se alltied as'n Moder. Blot, as geseggt, den Hasenbra'n kunn se em nich ümmer to Dank maken, un dat verdrot ähr unbannig.

Jung' Friederk, de eenzigste Arw' van de grote Burenstä un all dat schöne Wesewark, weer ok all äwer de dartig henut, un ümmer noch weer he leddig, ojgliek de Ol' geern sehn harr, wenn he em'n junge Fro int Hus brochde. Man he wull anners nums hebben as Nawers Anna, un dar wull de Ol' partu nich sin Inwilligung to geben, un darum bleef Friederk, de ok up sin Kopp stund, jüst so as sin Ol', ümmer Junggesell. Anna weer'n unbannig moje Deern, so schön as se in ganß Moorriem, van Moorhusen bet Neenbrok man to finnen weer, un se harr d wat int Moß to kömen, wiel se'n Burendochter weer worum wull de ol' Esel dat denn nich togeben? —

Dat harr nämlich sin'n bösen Haken un hun ok mit Bruhn Cassen sin eenzigste Leidenschaft för't Hasenscheeten tosam. As he nämlich eenes schönen Dags up'e Jagd gung, weer he in sine Iwer up sin Nawer Behrens sine Grünne kamen un harr dar'n Langohr wegpust. Nawer Behrens stun jüst achtern Ellernbusch, hörde den Knall, leep hen un neem usen Cassen de Büt' vär de Näf' weg. Buter dem verklagd' he em awer ok noch, un Bruhn Cassen wurd in Brök verurdeelt un mößd' sin' schöne Flint afgeben. — To den Scha'en keem de Schimp, un in ganß Morriem wurd Bruhn Cassen sin Jagdäwentür breet trä'en un belacht. Nix harr usen Cassen slimmer wurmen kunnt as dit; sin Lew' un Dag' kunn he den Tort nich vergeten, un so leef sick sin Friederk un Nawers Anna ok harrn un so god se ok tosamen paßden, he bleef stief un fast bi sin Woort: „Dar kann nix ut weern!"

Fär de beiden Leeweslü' weer dat'n swar Hartensleed, man se drogen't still un ehrbar, un wenn se sick nich hebben schulln, denn wulln se leewer leddig bliewen; wenigstens harr Friederk dat sin'n Vader gegenäwer swaren. „Vader," harr he seggt, as de Ol' em sin Meenung klar makt un em bä'en harr, he schull sick doch'n Anner utsöken, „Vader, allens do ick Jo to Willen, man'n Anner tor Fro nehmen as Anna, dat do un do ick nich, so wiß ick Jor Sähn bün. Denn will ick leewer as Junggesell begrawen weern, uf' Nam' mag utstarwen un de Stä in anner Hann' äwergahn."

„De Stä in anner Hann' äwergahn!" — dat weer den Olen sin deepen Gram. Denn jeder orntlike, rechtschapen Bur hett kien hartlikern Wunsch, as dat de Stä bi'n rechten Namen blift, uterdem geit't nich un wenn Bruhn Cassen un sin Sähn Friederk ahne wiedere Nakamen sturwen, dennso gung de schöne, grote Burenstä an wietlustige, lachende Arwen äwer. Wo väl Kummer harr disse Gedanke den Olen all makt! Man he stund stief up sin Kopp, un sin Sähn Friederk ebenso.

* * *

Eenes Abends keem de Ol' ut'n Krog. As he nu den engen düstern Patt, de an beiden Sieden mit Wilgen beplant weer, hendal na Hus geit, füht he, dat up Nawers Hoff unner de Eken sin Friederk mit Anna steit. Se holt sick umfaten un küßt sick un snackt liesen mit'nanner. De Ole lüstert, man verstahn kann he nien Woort. He host't argerlik un stört in vergrellten Sinn na Hus. As he up sin' Bo henup bögt, is he so uter sick, dat he dat Steg nich füht, wat äwern Grawen föhrt. He trett värbi, un füh dar liggt he äwer Kopp in den deepen Muddergrawen. Dat weer man so wie so wesen, denn weer he erstickt. He wull dat glatte Oewer henupkraueln, gleet awer ümmer wedder ut un sackde deeper un deeper in den Morast. Tom Glück keem Friederk gliek achter em her. As he em pulschen un prustern hörd', reep he: „Min Gott Vader, sün Ji dat?" greep em bi de Hand un tog em ant Oewer.

„Dat hebb ick di ungera'en Jung to verdanken;" wieder sä he nix, stödd' Friederk, de em föhren wull van sick und gung bewernd upt Hus af. As he äwer de grote, düster Däl in'n Windfang keem, wor noch'n Krüsellamp brennde, leep dat Water man so bi en dal, sin' Mütz harr he verlaren, un he reddigde un bewerde an'n ganßen Liewe.

Mettmargret, so heed' de Husholler-sche, keem ut' Döntzen, verfeerde sick nich minn, slog beide Hann baben Kopp tosam un schreede: „Min Gott, min Gott wat is'r nu los!"

„Och, bringt Vader man gau in't Bett," sä Friederk, he is in'n Grawen stört."

„Dat hebb' ich den groten Schlüngel van Jung verdanken! He stund wedder mit Nawers Deern Anna to freen."

Mettmargret gung em mit't Lecht väran in Kamer, Friederk wull ok mit helpen, awer de Ol' nee dat Lecht, jagde ähr all' beid' tom Ding henut slog de Där achter sick to.

„Och, wat sün wie dar ankamen!" jaulde Mettmargrett. „Worum nehmt ji jo ok nich in acht, Friederk, dat de Ol' jo nich tosam füht! Dat kann d den Dot woll don. Disse Arger! Un denn harstdas in den kolen Grawen to fallen! Un wenn he sick nich helpen laten wull! Awer he is jüst as'n egensinnig Kind, dar is nix mit uptostellen."

Wat hulp't de beiden, dat se sick ähr Leed klagden! Dat weer nu mal so. Mettmargret lusterde an Kamerdär, un as sick nix mehr rögde, gung se henin. He leeg all in de Feddern, harr dat dicke Aewerbed äwer de Ohren tagen, un as se em fragde, af se em heeten Thee laken schull, brummde he blot, se schull maken dat se weg keem, he harr nien Minsch upt Welt mehr nödig. Se neem also de natten Kleedagen un gung mit'n deepen Suchzer af.

* * *

Slapen kunn dat ole gode Husmöbel de ganze Nacht nich, un Friederk gungt'n woll nich väl beter. Den annern Morgen vär Dag un Dage gung se wedder

*) Nachdruck nicht gestattet.

Landesbibliothek Oldenburg

in de Kamer un frog den Olen, af se em Koffi kaken schull. Man se kreeg kien Woort. He stähnde blot un reddigte, dat de Bettdek up un dal slog. Se hald'n frische Schlapmütz, un he leet se sick würkelk van ähr upsetten. Denn awer smeet he sick up de anner Sied, mit't Gesicht na de Wand to. To Middag harr se em'n schöne Warmbeerßopp kakt, awer he stödd' se weg, dat se up de Grund pulschde. Des Namdags hörde de Frost up, un he kreeg Hidde. Dat wesselde so af, eenige Dage; allnagra fung he woll wedder an, wat Dünnes to sick to nehmen, man am leesften drunk he blank Water. Friederk wull em ok is tospreken; man de Ole wenkde mit de Hand af un stähnde: „Gah mi ut de Ogen!"

„Schall ick ok'n Dokter halen van Elsfleth, Vader?"

„Du wullt mi woll unner de Eer hebben."

Wiel awer den Olen sin Tostand van Dag to Dag slimmer wurd, em ok'n bösen Hosten plagde, de em kien Nau leet, un he sogar anfung to räwen (phantasiren), so tierde Friederk up egen Hand na Elsfleth un hald'n Dokter.

De Dokter schüddkoppde bedenkelk, as he den Olen seeg, un sä, dat weer'n heftige Krankheit, man kunn noch nich weten, wat'r ut weeren wull.

„Wo heet de Krankheit denn, Herr Dokter?" frog Mettmargret.

„Nun, wir wollen mal sagen: Lungencatarrh, wenn Sie doch just einen Namen haben wollen."

„Lungen-Gitarr', Herr Dokter? Van so'n Krankheit hef'k min Lewen noch nich hört. Och, wenn dat man god geit!"

De Dokter lachde: „Wir wollen das Beste hoffen. Ich will ihm eine lösende Medicin verordnen, davon geben Sie ihm stündlich einen Eßlöffel voll. Na, gute Besserung! Morgen komme ich wieder."

Man mit de Beterung harr't gode Wege; den Olen sin Kopp gleude rein as Füer, un he snackde allerhand dumm Tüg därnanner. Do verordende de Dokter kole Umsläg' up'n Kopp, dar schull jümmer mit afwesselt weern, Dag un Nacht.

As Friederk ok eenmal herin keem, as de Dokter wedder dar weer, do rischde de Ole sick in sin Bett tohöch, keek em mit sin' groten hollen Ogen an un sä mit deeper Stimme, as wenn se ut'n Grawe keem: „Du luerst woll all up min Dot. Denn kannst du jo Nawers Deern freen. Awer ick weer mi noch in'n Graw' umdreihn. Du büst schuld an minen Dot, du — du!" — darbi wiesde em de Ol' mit sin mager witte Hand an un sackde wedder in sin Bett torügg.

Friederk störrde liekenbleek henut, un na'n litjet Rus reet de grote Magd de Kamerdär apen un reep: „Och Gott, och Gott! Herr Dokter, kamen Se gau her! De Jungbur liggt int Unnerslag un blöt; he hett sick in de Böst steken." —

De Dokter leep slink hen. Dar seet Friederk upn Stohl, blaß as'n Liek, den Kopp väräwer. De Dokter reet em datt Tüg apen un unnersochde de Wunn'. „Nur schnell reines Leinenzeug her!" reep he de Hushollersche to. Mettmargret reddigde an'n ganßen Liewe, se kunn knapp up ähr Beene stahn, as se dat Linnen ut'n Kuffer halde. „Och, dat ick up min olen Dag noch so wat mit erleben möt!" snuckerde se. Intwuschen wusch de Dokter de Wunn' ut, stillde dat Blot un leggde Verband an un leet em mit Hülp van Knecht un Magd int Bett leggen.

„Blist he dot, Herr Dokter?" frog Mettmargret ganß besorgt.

„Vor allen Dingen muß er ganz still liegen bleiben, und Sie haben dafür zu sorgen, daß ihn nicht das Geringste beunruhigt. Des Nachts muß ständig bei ihm gewacht werden;" sä de Dokter.

„Och, beste Herr Dokter, wer harr dat dacht, dat't so wiet mit em kamen kunn!"

„Wie ist es denn so weit gekommen? Wie in aller Welt kommt der junge Mann dazu? Der Alte sprach vorhin so etwas von Heirathen."

Nu vertellde Mettmargret em allens, un meende tolest, wenn de Ol' dat wußt harr, dat't so wiet kamen wurd, denn harr he woll längst sin Inwilligung geben. De Dokter schüddelde den Kopp un brummde vär sick hen: „Diese Bauern, diese Starrköpfe!" — He seet'n ganß Rus deep in Gedanken, denn sä he: „Der arme Bursche thut mir leid. Der Alte ist schuld an allem. Hoffentlich geht's noch gut. Was der Alte wohl zu der Geschichte sagen wird? Vielleicht erweicht er jetzt seinen harten Sinn, und dann kann noch alles gut werden."

Darmit stund de Dokter up un gung in de Kamer to den Olen. He verdellde em kort, wat passeert weer, man Bruhn Cassen vertruck kiene Miene.

„Es kommt alles darauf an, das Gemüth Ihres Sohnes zu beruhigen," sä de Dokter. „Seien Sie vernünftig und geben Sie Ihre Einwilligung zu seiner Heirath mit Nachbars Tochter, sonst könnte er sterben; ich stehe für nichts."

Do keek em de Ol' eernsthaft an un sä ganß ruhig: „Wenn't dar van afhangt, Herr Dokter, denn mag he in Gottes Namen starwen." — —

„Hart und kalt wie Eis," brummde de Dokter, sä kortweg „Adieu", un gung, nadem he de Hushollersche genau värschreben harr, wat se don schull, siner Wege. (Schluß folgt.)

— **Für die alte Wittwe** (s. vor. Nr.) oder sonstige Hülfsbedürftige ging bei uns von unbekannter Hand ein: 1 ℳ., 2 ℳ., 3 ℳ., wofür besten Dank.
D. Red.

Kampfgenossen-Verein zu Oldenburg.
Officielle Bekanntmachung des Vorstandes.

1. Am Donnerstag, den 27. Decbr. c. (Tag nach Weihnachten), Abends 8½ Uhr, Versammlung im Vereinslocale. — Erledigung von Unterstützungsgesuchen 2c.
   Die Kameraden werden ersucht, zahlreich und präcise zu erscheinen, damit auch mit der alsdann stattfindenden Verloosung rechtzeitig angefangen werden kann.
2. Die diesjährige Weihnachtsfeier im Verein findet, unter Betheiligung der Damen der Kam., am Freitag, den 28. Decbr. c. statt. Anfang Abends 8 Uhr. Saalöffnung um 7 Uhr. Das Programm enthält: Concert-, Gesang- und Solo-Vorträge, Aufführung eines Theaterstücks und zum Schluß Ball.
D. V.

Kirchennachricht.

Sonnabend, den 22. December.
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Past. Willms.
Sonntag, den 23. December.
1. Kirche (9 Uhr): Pastor Partisch.
2. Kirche (10½ Uhr): Geh. Kirchenrath Hansen.
Montag, den 24. December.
Abendkirche (4¾ Uhr): Pastor Pralle.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 23. December.
10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Heiligabend, den 24. December.
4 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Methodistenkirche.

Gottesdienst: Am Sonntag, den 23. Dec., Morgens 10 Uhr. Abends 7 Uhr. Prediger Nuelsen.
Am Christag, den 25. Dec.: Morgens 10 Uhr Predigt und Nachmittags 4 Uhr Kinderfest.

Anzeigen.

Schulsache.

Die sämmtlichen Materialien und Arbeiten, als Mauer-, Zimmer-, Tischler-, Schmiede-, Maler- und Glaser-Arbeiten zum Neubau eines Schulhauses zu Rostrup, bestehend aus Lehrerwohnung, zwei Schulzimmern und Stall sollen am **Freitag, den 4. Januar 1884,** des Morgens um 11 Uhr, in Metjengerdes Wirthshause zu Rostrup öffentlich mindestfordernd verdungen werden. Bestick und Kostenanschlag liegen vom 30. Decbr. beim Schuljurenten Schnittker aus. **Der Schulvorstand zu Rostrup.**

Westerstede. Die Wittwe des weil. Köters **Chr. Carstens** zu **Gießelhorst,** für sich und als Vormünderin ihrer minderj. Kinder, wünscht die zum Nachlasse ihres weil. Ehemanns gehörenden, daselbst belegenen

Immobilien,

Wohnhaus und plm. 100 Schffl. S. Ländereien unter der Hand zu **verkaufen.**
Kaufliebhaber wollen sich am
29. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,
in Struß Wirthshause zu Hüllstede einfinden, um zu contrahiren. **U. Ohmstede.**

Holz-Verkauf.

Wahnbeck. Des Hausmanns **D. Klockgether** Frau Ww. daselbst, läßt bei ihrem Hause am
Freitag, den 28. December d. J.,
Nachm. präcise 1 Uhr anfang.,
ca. **100 Eichen** — Bau-, Wagen- und Schwellenholz,
ca. **100 Fuhren** — Balken, Sparren und Rammpfähle, und
ca. 100 Haufen **Brennholz** und **Sträuche,**
öffentlich meistbietend verkaufen. **Haake.**

Zwischenahn. H. W. Feldhus in Kaihausen läßt **wegzugshalber** am
Freitag, den 28. d. M.,
Nachm. 1 Uhr anf.,
in und bei seiner Wohnung folgende Sachen:
3000 Pfd. gutes Kuhhen,
1000 „ Stroh,
1000 Schoof Stroh,
30 Fuder Dünger,
50 Scheffel Kartoffeln,
20 Scheffelsaat grünen Rocken,
4 Schweine, 30 Enten und Hühner,
ferner:
1 schönes Schreibpult, 2 Bettstellen, 2 Regentonnen, Eimer, Balsen, Kisten, Kasten und viele sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräthe,
öffentlich meistbietend verkaufen. **C. Weitz.**

Zu **Festgeschenken** empfehlen unser Lager
Holländischer Tabake und Cigarren.
S. J. Ballin & Co., Haarenstr. 15.

Immobil-Verkauf
in
Huntlosen.

Der Brinksitzer **Johann Naber** in Huntlosen beabsichtigt **Auswanderungshalber** seine daselbst belegene

Brinksitzerei,

bestehend aus einem guten Wohnhause, 6 Sch. S. Gartenland, 30 Sch. S. Ackerland, 10 Jück Wiesenland, 1½ Jück Torfmoor und 6 Jück uncultivirte Flächen, mit Antritt zum 1. Mai resp. nach Aberntung im Sommer 1884, unter der Hand zu verkaufen.

Zweiter und **letzter** Verkaufsversuch ist auf
Sonnabend, den 29. Decbr. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in **Schmidt's Gasthause** in **Huntlosen** angesetzt.

Bemerkt wird, daß der Verkauf stückweise, sowie im Ganzen versucht werden soll, und eignet sich das Wiesenland sehr gut zur Weide für Jungvieh.

Bei hinlänglichem Gebot soll der Zuschlag ertheilt werden, ein nochmaliger Aufsatz findet nicht statt.

Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

Eine practisch eingerichtete **Torfstreu-Fabrik** in der Nähe von **Oldenburg** mit Rohmateral für mehrere Jahre soll **billig verkauft** werden. Nur geringes Capital ist erforderlich. Reflectanten wollen sich unter F. 2720 an die Annoncen-Expedition von Ed. Schlotte in Bremen wenden.

Oldenburger und Militär-Gesangbücher

in Leder und Sammet geb. empfiehlt
P. F. L. Timpe,
Hofbuchbinder.

Beste doppelt gesiebte und gewaschene westphälische Nußkohlen

liefern **täglich** zu **billigen** Preisen frei ins Haus
J. H. Mönning & Sohn.

Aufträge werden auch angenommen in **Strucks Hotel.**

Die so sehr beliebten Brodkörbe, elegant lakirt, Chines. Facon, sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben pr. Stück zu 50 Pf. Joh. Heinr. Büsing, Langenstr. 87.

Christbaumschmuck empfiehlt
Joh. Heinr. Büsing, Langenstr. 87.

Stumpfkantiges Blechspielzeug, Caffee-, Thee- und Speiseservice, sowie elegant gearbeitete Kinderkochherde.
Joh. Heinr. Büsing, Langenstr. 87.

Zu staunend billigen Preisen empfehle:
Kochtöpfe, mit Ring, Deckel und Stiel 50 Pf.
Spucknäpfe, fein lackirt 40 Pf.
Sparbüchsen, in 15 versch. Sorten von 25 Pf. an.
Briefkasten mit Aufschrift, fein lackirt 50 Pf.
Schreibzeuge, 2-theilig, fein lackirt 50 Pf.
Handleuchter, elegant, vernickelt mit selbstleucht. Platte 50 Pf.
Durchschläge, fein blank 50 Pf.
Caffeebüchsen, groß, hochfein lackirt mit Vorleger 45 Pf.
Müllschaufeln, größte Sorte, fein blank 45 Pf.
Staubschippchen, elegant lackirt 40 Pf.
Butterbroddosen, hochfein lackirt 40 Pf.
Brodkörbe, Chines. Facon, hochfein lackirt 50 Pf.
Joh. Heinr. Büsing,
Langenstraße Nr. 87.

Wir haben
Herrn H. Munderloh
in Oldenburg
den **Alleinverkauf** unserer
Phönix-Nähmaschinen
für das Großherzogthum Oldenburg übertragen und wird nur für diejenigen Phönix-Maschinen eine Garantie übernommen, welche innerhalb dieses Bezirks von Herrn **Munderloh** geliefert sind.

Zu dieser Erklärung sind wir veranlaßt, weil Concurrenten des Herrn Munderloh das Publikum glauben machen wollen, auch sie könnten direct von uns bezogene Phönix-Maschinen liefern; auch werden wir alles aufbieten, dies auf indirectem Wege zu verhindern.

Bielefeld, im Decbr. 83.
Baer & Rempel.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum **Festbedarf** empfehle bestes **Weizenmehl** 00, neue **Rosinen, Corinthen, Pflaumen, Feigen, Wall-** und **Haselnüsse, Caces, Chocoladen** und **Cacaos**, sowie sämmtliche Gewürze in frischer Waare.

W. Schnitger, Haarenstr. 20.

Täglich frischer trockener **Gest**

W. Schnitger.

Zu **Festgeschenken** empfehle abgelagerte **Cigarren** in verschiedenen Preislagen.

W. Schnitger, Haarenstr. 20.

Pelz-Waaren

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

zu ganz heruntergesetzten Preisen

Ferd. Bernard,
Schüttingstraße 11.

Das Neueste in

Herren- u. Knaben-Hüten, Mützen etc.

empfiehlt zu billigen Preisen

Ferd. Bernard,
Schüttingstraße 11.

Eine neue Sendung extra großer

Apfelsinen

in schöner dunkler Frucht traf ein.

D. G. Lampe.

Cocosnüsse

mit Milch soeben eingetroffen. **D. G. Lampe.**

Edamer Käse,

Cervelatwurst, große ger. **Ostsee-Aale, Christiania-Anchovis** in kl. Fässern, **Caviar** empfiehlt

D. G. Lampe.

Wallnüsse,

große **französische** à ½ kg. 40 ₰, **rheinische** à ½ kg. 30 ₰, **Feigen** à ½ kg. 35 ₰, **Datteln** à ½ kg 60 ₰ empfiehlt **D. G. Lampe.**

Almeria-Weintrauben.

D. G. Lampe.

Zwischenahn.

Neue Messina-Apfelsinen

sind eingetroffen. **E. F. Oltmanns.**

Rudelsburg.

Ofenerstraße 22.

Heute, den 22. d. M.: **Eröffnung meines neuen Lokals.**

Det il-Verkauf von **Wein, Spiritusen** und **Liqueuren**, sowie **Fettwaren.**

Aug. Harms.

Gesucht zum März oder April einen kl. **Knecht.**

Aug. Harms, Ofenerstr. 22.

Die

Filiale der franz. Weinhandlung

Aux Caves de France

von

Oswald Nier

empfiehlt neben den Weinen obiger Firma, auch deutsche Weine,

Mosel- und Rhein-Weine,

und zwar in der Weinstube pr. ½ Flasche (¼ Liter) von 0,25 ₰ an. Für Bestellungen außer dem Hause engros-Preise.

Aug. Grethe.

Tweelbäke. Am 1. Neujahrstag

Ball,

wozu freundlichst einladet **Joh. Lange.**

Hatten.

Gesangverein „Eintracht".

Am 2. Weihnachtstage:

Gesellschafts-Abend

in Kösels Gasthause das. Entrée für Herren 50 ₰, für Damen 30 ₰. **D. V.**

Fels & Siemssen, Oldenburg, Langestr. 35,

empfehlen ihr Lager in Tuchen und Buckskins in den feinsten Nouveautés. Anfertigung von Civil- und Uniform-Anzügen unter Garantie des Gutsitzens.

I. Etage.

Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben in nur reinwollenen soliden Stoffen.

Paletots ℳ 36, 45, 48, 54, 60, 72.
Anzüge ℳ 39, 45, 54, 60, 66, 75.
Kaisermäntel (Reise-Röcke) ℳ 24, 32, 36, 45.
Jagd- und Haus-Joppen ℳ 10, 12, 16, 18, 24, 30.
Joppen und Paletots von Jägerleinen.
Schlafröcke ℳ 16, 20, 24, 30, 33, 40, 48.
ꝛc. ꝛc.

In Folge

großer Gelegenheits-Einkäufe, passend **für Weihnachtsgeschenke**, habe ich mich entschlossen, nach hier zu kommen und veranstalte einen großen

Weihnachts-Ausverkauf

in **Weiß-, Woll-, Strumpf-, Kurz-** und **Putzwaaren**, wie **Leinen** und **Wäsche** ꝛc. im Hause des Herrn **H. Barelmann**, Achternstraße 59, und verkaufe sämmtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers zu staunend billigen Preisen.

Da ich hier nur kurze Zeit verweile, so ersuche ich das geehrte Publikum Oldenburgs und der Umgegend sich so rasch wie möglich her zu bemühen, um sich von der Billigkeit meiner Waaren zu überzeugen.

Um gütigen Zuspruch bittet **L. Platzer aus Vegesack,**
z. Zeit: **Oldenburg, Achternstr. 59.**

Zum Festbedarf empfehle:

Feinste **Punsch-** und **Grog-Essenzen, Jamaica-Rums, Goa** und **Batavia-Arrac, vorzügliche Cognacs**, letztere auch in ¼ **Flaschen**, ferner alle verschiedenen Sorten **Weine** und **Liqueure.**

Langestraße 83. **A. Neumeyer.**

Mein Lager von

Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Dessert-Wein

der besten Jahrgänge in großer Auswahl,
sowie feinste **Punsch-Extracte** von **Arrac, chines. Mandarin-Arrac, Arrac de Goa** und **Batavia, Jamaica-Rums** und **Cuba-Rum,**
diverse Marken feinste **ächte Cognacs** alt,
alle Sorten feine und gewöhnl. **Liqueure** und **Bitter**
halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Oldenburg. **J. C. Schaefer Sohn.**
Lager und Comptoir **Stau Nr. 14** und **35.**
Klein-Verkauf **Haarenstraße Nr. 60.**

Krieger-Verein zu Eversten.

Am 1. Weihnachtstage, 25. December 1883:

2. Gesellschaftsabend,

verbunden mit Verloosung,

im Locale des Herrn **Heinemann (Tapkenburg).**

Entree zum Gesellschaftsabend für Mitglieder und Nichtmitglieder à Person 30 ₰. Loose à Stück 25 ₰.

Die Verloosung beginnt Nachmittags 3 Uhr.

Cassenöffnung zum Gesellschaftsabend **6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.**

Einlaßkarten sowie Loose sind zu haben bei den Kameraden **Heinemann** Eversten, **Gier**, Prinzessinweg, **Blöhmer**, Ofener Chaussee, **Gramberg** am Markt, **Kaufmann**, Haarenstr., und beim Vereinsboten **Traute.**

Der Vorstand.

Zwischenahn.

Gesangverein „Teutonie."

Am 2. Weihnachtstage:

Sängerball

im Vereinslocale (Oltmanns Gasthaus).

Entree für Herren: Tänzer 1 ℳ, wofür freier Tanz, Nichttänzer 50 ₰; Entree für Damen 30 ₰.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. V.**

Nuttel. Am Neujahrstage:

Ball,

wozu freundl. einladet **J. W. Wemken.**

Edewecht. Sonntag, den 30. December:

Caffee-Ball,

Entree 30 ₰,

wozu freundlichst einladet **C. H. Orth.**

Hatten. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **C. Börner.**

Nadorsterkrug.

Am 2. Weihnachtstage: **Große Tanzparthie,**

wozu einladet **F. Warneke.**

Oberhausen. Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Köhler.**

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 23. Decbr.:

Operetten-Concert

vom Königl. Musikdir. Hrn. Hüttner.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Heinr. Habel.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 23. Decbr. 51. Vorst. im Ab.
Neu einstudirt.
Dampfkönig.
Allegorisches Zeitgemälde mit Gesang in 5 Akten von H. Wilken. Musik von A. Conradi.

Dienstag, den 25. December. 52. Vorst. im Ab.
Zum ersten Male.
Der neue Stiftsarzt.
Lustspiel in 4 Akten von M. und L. Günther.

Donnerstag, den 27. Decbr. 53. Vorst. im Ab.
Der Volksfreund.
Volksstück in 4 Aufzügen von O Walther.

Freitag, den 28. December. 54. Vorst. im Ab.
Der Zugvogel.
Schwank in 4 Aufzügen von Moser und Schönthan.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 150 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom Sonnabend, den 22. December 1883.

Notizen.

— **Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.** Halberstadt, 15. Dec. Am heutigen Mittag, kurz nach 12 Uhr, wurden die hiesigen Einwohner der Unterstadt durch einen heftigen Knall erschreckt, welcher von einer Explosion in der städtischen Gasanstalt herrührte. Ein Bild der schrecklichsten Verwüstung bot sich dar. Das Retortenhaus ist namentlich im Dache arg beschädigt, während das Reinigungshaus fast vollständig zusammengestürzt ist. Unter dessen Trümmern liegen leider auch drei Menschen, nämlich der Director des Gas- und Wasserwerkes, Grischow, der Maschinenmeister Bruchmüller und der Arbeiter Cuno begraben. Drei andere, zum Theil sehr schwer verwundete Arbeiter sind noch aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen und in das Krankenhaus befördert worden. Feuerwehr und Militär arbeiten mit aller Anstrengung an der Wegräumung auf der schrecklichen Unglücksstätte. Die Entstehung des großen Unglücks ist bis jetzt völlig unbekannt. Dem Vernehmen nach sind die Verunglückten eben im Begriff gewesen, die Mittagsstunde zu beginnen. Ueber diesen Unglücksfall wird der „Magdeb. Ztg." noch weiter berichtet: Die vollständig verstümmelte und verkohlte Leiche des Directors Grischow, welche stehend zwischen Säulen aufrecht stand, wie die des Heizers Cuno ist herausgefördert, während die des Maschinenmeisters Bruchmüller noch nicht gefunden werden konnte. — Ueber die Entstehung der schrecklichen Katastrophe erfahren wir, daß man während der Mittagszeit, die man wählte, um nicht gestört zu werden, damit beschäftigt gewesen ist, ein neues Rohr als Hülfsrohr direct in den Gasometer zu leiten. Bei dem plötzlichen Ausströmen von starkem Gase ist der eine der verletzten Arbeiter derartig betäubt worden, daß derselbe von zwei anderen Arbeitern fortgetragen werden mußte. Bei dem Schließen der Thür ist die Gasexplosion erfolgt; ein Explodiren der Kessel, Retorten u. s. w. hat nicht stattgefunden. Ein zufällig vorbeifahrender beladener Strohwagen ist von dem Druck der Explosion umgeschleudert und gegen einen Güterschuppen der Bahn geworfen worden. — Staßfurt. Hier haben am 12. und 13. d. Nachts wiederum starke Erderschütterungen stattgefunden. Vier Familien aus der Ritterstraße mußten flüchten und ein Nothquartier in der Wallstraße beziehen. In einem Hause derselben Straße hatte ein junges Mädchen nur fünf Minuten vorher das Bett verlassen, als eine gewaltige Masse von der Zimmerdecke sich loslöste und das Lager bedeckte. — — Solingen. Daß die Nichtbeachtung des Verbots des Rauchens in den Nichtraucher-Coupees der Eisenbahnen unter Umständen strafbar ist, beweist die kürzlich erfolgte Verurtheilung eines Reisenden durch das hiesige Schöffengericht, bestätigt durch Urtheil der Strafkammer zu Elberfeld. Das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von 15 Mk., im Nichtzahlungsfalle auf Haftstrafe von zwei Tagen, weil der Angeklagte trotz des Wiederspruchs von Mitreisenden in einem durch eine Tafel als für Nichtraucher bestimmten Coupee geraucht hatte. Auch das Singen unanständiger Lieder in einem Coupee hat Veranlassung gegeben, daß zwei Reisende vom Schöffengericht zu Hagen zu je vier Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. Namentlich dieses letztere Urtheil ist sehr am Platze. Denn obscöne Unterhaltungen werden in Eisenbahnwagen nur allzu häufig seitens einzelner Passagiere gepflogen. Die Mitreisenden sollten dergleichen Unanständigkeiten als Vergehen gegen die Sittlichkeit nur stets zur Anzeige bringen und vor allen Dingen die Aussetzung der umgezogenen Menschen aus den Coupees verlangen. — Koburg. Die Sträflinge des Zuchthauses Plassenburg bei Kronach hatten schon seit längerer Zeit Ursache, mit der ihnen verabreichten Kost unzufrieden zu sein. Die Suppe war selbst von den Beamten für ungenießbar erklärt worden. Statt Schmalz soll buchstäblich nichts als Schmiere verbraucht worden sein, während die Ingredienzien der Suppe und der Gemüse von den Köchen an die Mitgefangenen verkauft wurden. Endlich setzten es die Sträflinge durch, daß von der Direktion ein Gefangener als Kontroleur der Gefangenen-Köche in die Küche abbeordert wurde. Hiermit waren jedoch die Köche nicht einverstanden und drohten, den Kontroleur hinauszuwerfen. Dies war das Signal zu einem allgemeinen Aufstand. Etwa 80 Gefangene stürzten in die Küche, fielen über die beiden Köche her, prügelten sie ganz entsetzlich durch und warfen sie schließlich aus dem Tempel in den Hof hinaus. Wegen dieser Empörung hatten sich die Gefangenen von der zuständigen Strafkammer zu verantworten. Ein Theil derselben war freigesprochen, andere erhielten Gefängnißstrafen von 9 Monaten bis 1 Jahr 9 Monaten.

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II. am 19. December.

Es wurden folgende Strafsachen verhandelt:

1. Wider den Cigarrenmacher Carl August Otto Flemming aus Friesack, Kreis Westhaveland, wegen Diebstahlsverbrechens. Der Angeklagte ist 24 Jahre alt, unverheirathet und bereits wegen Bettelns und Diebstahls mehrmals vorbestraft, zuletzt mit 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und hat die letzte Strafe in der Zeit bis zum 13. April 1882 verbüßt. Derselbe hatte am 3. December d. J. zu Oldenburg ein Paar fast neue rindslederne Stiefeln im Werthe von 17 Mk. 50 ₰ dem Maurer Friedrich Poppe daselbst weggenommen, war geständig und wurde in Folge des wiederholten Rückfalls in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt, unter Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und Zulässigkeit der polizeichen Aufsicht.

2. Wider den Arbeiter Johann Hinrich Schröder von Ohrwegerfelde, zuletzt zu Specken, wegen Diebstahlsverbrechens. Derselbe ist am 7. December 1851 geboren, verheirathet und wegen Diebstahls bereits sechs Mal an verschiedenen Stellen vorbestraft, zuletzt am 22. Juni 1880 mit 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus, welche letztere Strafe derselbe am 30. Juli 1882 in Vechta verbüßt hatte. Derselbe wurde beschuldigt, um die Mitte des Monats November d. J. zu Querenstedermühle einen fast neuen kupfernen Kessel im Werthe von 60 ℳ dem Müller Georg Oltmanns daselbst entwendet zu haben. Der Angeklagte war geständig und wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt, unter Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

3. Wider den Schuster Heinrich Reimers aus Harkebrügge, Amt Friesoythe, wegen Diebstahlsverbrechens und Unterschlagung. Der Angeklagte ist am 5. September 1843 geboren, mithin 40 Jahre alt, verheirathet und außer wegen Körperverletzung vom Jahre 1854 ab wegen Diebstahls, Betrugs u. s. w. sieben Mal vorbestraft und zwar, wie besonders hervorzuheben ist, im Jahre 1860 mit 11 Monaten Gefängniß, im Jahre 1865 mit 1 Jahr 4 Monaten und im Jahre 1867 mit 5 Jahren 34 Tagen Gefängniß, im Jahre 1876 mit 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und im Jahre 1879 mit 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und hat derselbe alle Strafen, die letzte Strafe bis zum 5. December 1881 verbüßt. Nichtsdestoweniger hatte der Angeklagte zu Ende October d. J. zu Osternburg 8 ℳ, welche ihm von der Ehefrau des Hofkochs Holzkämper hieselbst für den Schuster Schwarting am 23. October d. J. übergeben waren, sich rechtswidrig angeeignet, indem er diese 8 ℳ nicht an Schwarting abgeliefert, vielmehr den Empfang verschwiegen und für sich verbraucht hatte. Dann hatte der Angeklagte am 30. October d. J. hieselbst einen neuen schwarzen Filzhut im Werthe von 7 ℳ dem Handelsmann Diedrich Eckel hieselbst weggenommen. Der Angeklagte wurde nach Vernehmung der Zeugen für schuldig befunden und nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 7 Monaten verurtheilt, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre entzogen und die Verhängung der Polizeiaufsicht für zulässig erkannt.

Hierauf wurden folgende Berufungssachen verhandelt:

1. Otto Friedrich Heinrich Süersen in Bremen, welcher früher hier in Oldenburg zuerst als Wirth, dann als Bierverleger und zuletzt als Mandatar gewohnt hat, war vom Schöffengerichte hieselbst am 6. Septbr. d. J. wegen Unterschlagung — Vergehen nach § 246 des St. G. B. — in eine vier monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt und hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. Derselbe hatte nämlich von dem Wirth Wilkening in Wilhelmshaven zwei Kisten mit verschiedenen Sachen zugesandt erhalten, um solche bis zu dessen Herkunft aufzubewahren. Die Kisten sind gut verpackt bezw. vernagelt gewesen, trotzdem hatte der Angeklagte solche geöffnet, die Sachen herausgenommen und von diesen sich 1350 Cigarren im Werthe von 55 ℳ angeeignet, solche veräußert und das Geld verbraucht. Der Thatbestand war vollständig erwiesen und daher hatte die eingelegte Berufung keine Wirkung. Dieselbe wurde erworfen, der Angeklagte aber wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft genommen.

2. Der Praktiker D. Christoph Picker in Oldenburg hatte erwiesenermaßen an vier Personen in Jever ohne polizeiliche Erlaubniß Arzneien, mit denen der Handel nicht freigegeben ist, überlassen und dadurch den § 367 Z. 3, sowie die Verordnung vom 4. Januar 1875 viermal übertreten und war dieserhalb vom Schöffengerichte in Jever am 5. Novbr. d. J. in eine Geldstrafe von 40 ℳ, event. zu 12 Tagen Haft verurtheilt. Derselbe hatte hiergegen Berufung eingelegt, welche jedoch verworfen wurde.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf

zu

Ohe (Gemeinde Dötlingen).

Der Brinksitzer **Heinrich Müller** zu Ohe beabsichtigt seine daselbst belegene Brinksitzerei, bestehend aus:

Wohnhaus, Scheune, Schweinestall und Heuerhaus, sowie 6,0958 ha. Acker- und Gartenland (circa 72 Scheffels.), 2,0423 ha. Wiesenland und 8,6583 ha. uncultivirte Flächen,

mit Antritt zum 1. Mai resp. nach Aberntung im Sommer 1884 unter der Hand zu verkaufen.

Zweite- und **letzter** Verkaufs-Termin hierzu ist auf

Freitag, den 28. Decbr. d. J.,
Nachmittags präcise 3 Uhr,

in des Verkäufers Wohnung angesetzt und soll bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag ertheilt werden.

Bemerkt wird, daß die Ländereien bester Bonität sind, und soll der Verkauf stückweise, sowie im Ganzen, auch die Gebäude zum Abbruch zu verkaufen versucht werden.

Käufer lade mit dem Bemerken ein, daß ein **dritter** Aufsatz **nicht** stattfindet. **J. F. Harms.**

Verkauf von Wiesenland

in

Hatterwüsting.

Die Brinksitzer **Joh. Pralle** und **Hermann Barkemeyer** zu **Sandhatten** beabsichtigen ihre in Hatterwüsting bei J. H. Rahden und Jacobs Hause belegenen **Wüstingsplacken,** je 4 Jück groß, unter der Hand zu verkaufen.

Zweiter und **letzter** Aufsatz hierzu ist auf

Montag, den 24. December d. J.,
Nachmittags präcise 2 Uhr,

in F. Strangmann's Wirthshause in Hatterwüsting angesetzt, und soll, wenn nur hinlänglich geboten wird, der Zuschlag ertheilt werden.

Käufer ladet ein **J. F. Harms.**

Rastede. Im Hause des **Müllers Glaesener** zu **Südende** werden am

Sonnabend, den 29. Decbr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr auf.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft:

1 schwere milch. Kuh, Hühner, 2 Kleiderschränke, 1 Küchen-, 1 Eckschrank, 1 Komode, 3 Tische, Stühle, 1 Wanduhr, 1 Staubmühle, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Hobel-, 1 Zugbank, 1 Schneidelade, 2 Karren, 1 Karne, 1 Flinte, Säcke, Brennholz, Dünger, Acker-, Haus- und Küchengeräthe; sodann

1 Trompete, 1 Geige, 4 Klarinetten, 1 noch neuen Tuchrock, 1 vollst. Drechslergeräthschaft, als: 1 Drechsel- und 1 Hobelbank, Schneidezeuge, Meißel, Hobel, Bohre, Sägen, Hammer, auch einige eschene Pöste.

Die Drechsel- und Hobelbank wollen Kauflustige vorher in Johann Indorfs zu Hankhausen Hause besehen.

Kauflustige werden eingeladen.

C. Hagendorff, Auctionator.

Wehnen. Der Hausmann **Herm. Ahlers** das. läßt am

Donnerstag, den 27. Decbr. d. J.,
Mittags anfangend,

in seinem Busche **„Wehnland" fast unmittelbar an der Chaussee:**

250 Eichen, Buchen, Eschen, Ellern und Hainbuchen, worunter schwere Stämme

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **C. Hagendorff,** Auct.

Joh. Sievers,

Damen- und Herren-Friseur,

Lager und Anfertigung aller **Haararbeiten,** als: Scheitel, Locken, Zöpfe, Perrücken, Toupets u. s. w. Haarfärberei für nicht passende oder verblichene Haare.

Lager von Kämmen, Zahn-, Nagel-, Frisierbürsten, Seifen, Pomaden und Parfüms, Eau de Cologne, Puder, Schminke und andere Toilette-Artikel.

58, Haarenstraße 58,

von der Langenstraße das 3. Haus rechts.

Landesbibliothek Oldenburg

Cigarren-Geschäft
FR. TIARTS,
Achternstrasse Nr. 2,
empfiehlt zu **Weihnachtseinkäufen** sein Lager in echt türk. **Cigarrettes, Cigarett-Cigarren** und **Tabacke,** sowie guter, abgelagerter **Cigarren** im Preise von 25 bis 200 Mark pr. Mille.

Elemé-, Muscat- und Sultania-Rosinen, Corinthen, Citronen und sämmtliche **Gewürze** empfiehlt **H. G. Eiben.**

Margarin-Butter und Schmalz.
H. G. Eiben.

Engl. **Syrup** und ind. **Sandzucker.**
H. G. Eiben.

Zu Einkäufen von Festgeschenken empfiehlt als besonders geeignet:
Odeurs fürs Taschentuch (echte Eau de Cologne, echte Cartonagen), Cartons mit Parfüms, Necessaires, Riechflaschen, Sachets, Etuis, Kopf-, Zahn-, Nagelbürsten, Seifen, Pomaden, Oele, Cosmetiques, Vinaigre de Toilétte, Eau de Toilétte, Spiegel, Bürstenständer, Seifen-Dosen, Rafraichisseurs, Schwammbeutel, Reiserollen, Frisir-, Scheitel-, Taschen-, Seiten-, Nest- und Mode-Kämme, Puppen- und Puppen Perrücken von Georg Krafft, Wetzlar
St. Sievers,
Ecke Langen- und Elisenstraße.
NB. Wegen Umzug wird im Laden **Langestraße 33** vollständig
ausverkauft!!!

Raffinade bei Broden à Pfd. 39 und 40 ₰,
G. Menke.

Frischen dicken Honigkuchen à Pfd. 40 ₰,
do. mit **Mandeln** à Pfd. 50 ₰,
do. ff. mit **Succade, Mandeln** und feinem **Gewürz** à Pfd. 60 ₰. Bei Tafeln von 5—6 Pfd. à Pfd. 5 ₰ billiger, empfiehlt
G. Menke.

Täglich frischer **Branntweingest.**
G. Menke.

Feinste Gewürzkuchen
in bekannter Güte à Pfund 50 ₰ bei
G. Menke.

Kieler Sprotten und **Bücklinge** täglich frische Sendung empf. **F. Berunz,** Gaststraße 21.

100
Bogen feines **Billetpapier** und größere Sorten zu **70** ₰ (Namenstempel gratis), sowie **100** Stück
Visitenkarten
von **60** ₰ an, empfiehlt
Oldenburg. **Ferd. Würdemann,**
Papierhandlung.

Zum bevorstehenden Feste empfehle unter billigster Preisstellung:
Feinstes Kaisermehl,
Trauben-Rosinen,
Sultania-Rosinen,
Muscat-Rosinen,
Elemé-Rosinen,
Corinthen,
Succade,
Citronen,
Feigen,
Wallnüsse,
Haselnüsse,
Krackmandeln
und sämmtliche **Gewürze** in schöner, frischer Waare, sowie täglich **frischen Gest.**
Georg Wilh. Menke,
H. G. Mohrmann Nachfg.

Bindfaden, Schnürfaden, Ronleaux- und Marquisenschnur, halte zu **billigen** Preisen empfohlen.
Zeugleinen in großer Auswahl von **90 Pf.** an.
Bindfaden verkaufe bei Abnahme von **25 kg.** zu **Fabrikpreisen.**
Oldenburg. **Wilh. Pape.**

Beste braungahre Steine, sowie hartgebrannte Klinker, von gewöhnlichem und Normalformat, hält zu billigen Preisen bestens empfohlen, die Dampfziegelei Mosleshöhe.
Willers & Co.

Neu! Wasserfilter, Neu!
sehr practisch, von 1 ℳ. 60 ₰ an.
M. L. Reyersbach.

Verein für Kinderheilstätten.
Grosse Gold- und Silber-Lotterie.
Ziehung am 15. Januar 1884 und folgende Tage.

Das Loos kostet 1 Mark.

I. Hauptgewinn: M. 50000.
Eine massive, 37,4 Pfund schwere **Goldsäule, garant. Werth: 48000 Mark.**
II. Hauptgewinn: M. 20000.
Ein massiver, 15,52 Pfund schwerer **Gold-Obelisk, garant. Werth: 19200 Mk.**
III. Hauptgewinn: M. 10000.
Ein massiver, 7,76 Pfund schwerer **Gold-Obelisk, garant. Werth: 9600 Mk.**
IV. Hauptgewinn: M. 10000.
Ein massiver 139 Pfund schwerer **Silber-Obelisk, garant. Werth: 9400 Mk.**
V. Hauptgewinn: M. 5000.
Ein prachtvoller **silberner Tafelaufsatz,** 2 Fruchtschalen und 2 Girandolen à 7 Lichte.
VI. Hauptgewinn: M. 5000.
Ein schweres **Silberbesteck** in eleg. Eichenholzschrank für 48 Personen (491 Gegenstände).
VII. Hauptgewinn: M. 5000.
Ein prachtvoller **silberner Tafelaufsatz** im reinsten Roccocostyl.

9434 Gewinne im Werthe von Mk. 350000.

Loose à 1 Mk.

(11 Stück 10 Mark) sind von uns, unseren Filialen in **Brake, Jever** und **Wilhelmshaven,** resp. von unseren Verkaufsstellen zu beziehen. **Wiederverkäufer wollen sich an uns wenden.**
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank in Oldenburg i. Gr.

Das Loos kostet 1 Mark.

Weihnachts-Ausstellung
bei FRIEDERIKE LUCKE, Langestrasse 31.
Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in Ballblumen, Fichus, Schleifen, Morgenhauben, Kragen, Manschetten, Barben, Schürzen, Rüschen, Schleiern und Spitzen zu billigsten Preisen.

Ausverkauf.
Wegen Verlegung meines Geschäfts will ich mein Lager so viel wie möglich räumen, und empfehle alle Sorten
Herren- und Kinder-Hüte und -Mützen
zu den billigsten Preisen.
Reparaturen an Seiden- und Filzhüten schnell und billig.
H. Schacht,
Langestraße, dem Lappan gegenüber.

J. D. Gleimius in Zwischenahn
empfiehlt für Weihnachten
Kleiderstoffe, Buckskins, Filzröcke, Schultertücher, Kapuzen, Regenschirme u. s. w.
in großer Auswahl zu den billigst festgesetzten Preisen.

Kölner Dombauloose
à 3¼ Mark. Ziehung 15. Januar. **Ulmer** à 3 Mark. Ziehung 18. Februar. Hauptgewinn je 75,000 Mark baar. **Kinderheilstättenloose à 1 Mark.** Alle 3 Loose und Listen franco ℳ. 7,65.
J. A. Zimmermann,
Andernach a. Rh.

Zum Feste empfehle:
Bestes Oberl. Mehl 18 und 20 Pfd. für 3 ℳ.,
Neue Corinthen à Pfd. 30 ₰,
Rosinen à Pfd. 30, 35 und 40 ₰,
Pflaumen à Pfd. 20, 30, 45 und 60 ₰,
Große Smyrna Feigen à Pfd. 30 ₰,
Mandeln, Succade, Citronen, Cardemum, Canehl und Canehlblüthe, Citronenöl 2c.
G. Menke.

Als Festgeschenk
halte gut abgelagerte **Cigarren** bestens empfohlen.
Georg Wilh. Menke,
H. G. Mohrmann Nachfg.

Oberländisches Dampfmehl, Sack- und Thalerweise billigst bei **H. G. Eiben.**

Zwischenahn.
Zum bevorstehenden Feste empfehle unter billigster Preisstellung:
feinstes Kaisermehl, Rosinen, Corinthen, Sandzucker, hellen Syrup
und sämmtliche **Gewürze** in **bester, frischer** Waare; täglich frischen **Gest.**
J. D. Gleimius.

Soeben erschien:
Schul-Choralbuch,
zwei- und dreistimmig,
von
H. Sattler.
Pr. geb. 80 ₰.
Ferd. Schmidt's Buchhandl.
(Segelken.)

Landesbibliothek Oldenburg

Mosel-, Rhein-, Spanische u. Französische Weine, Madeira, Portwein, Muscat, Bischoffwein, Spirituosen u. Liqueure empfiehlt Flaschen- u. Fässerweise **H. G. Eiben.**

Oldenburger Wehrverein.

Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 23. Decbr. in Strucks Hotel (Aug. Büsing).

Anfang 7 Uhr. Entreé 30 ₰.

Progr. **Musik, Declamation, Gesang** und sonstige Vorträge, verbunden mit einer **Gratisverloosung.** Der Vorstand.

NB. Mitglieder haben Vereinsabzeichen anzulegen. Diejenigen, welche solches noch nicht besitzen, können dasselbe im Vereinslocale und an der Casse in Empfang nehmen.

Ton-Halle

Bremen.

Vom **1.** bis **25. Decbr.** 1883 **täglich:**

Grosse

Weihnachts-Vorstellungen

bei brillanter Beleuchtung und festlicher Ausschmückung sämmtlicher Räumlichkeiten des Etablissements.

Im **grossen Bühnen-Saale:**

Auftreten von

9 Künstler-Gesellschaften

nur **Specialitäten ersten Ranges,** zum ersten Male in Bremen.

Im **oberen Wintergarten:**

Vorträge der **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Eberl.**

Im **unteren Concertsaal:**

Vorträge des **schwedischen Männer-Quartetts** unter Direction des Herrn P. Freyer.

Vor und nach der Vorstellung:

Grosses Concert.

Preise der Plätze: Parquet: 1 ℳ. 50 ₰, numm. Sperrsitz 1 ℳ., Parterre 50 ₰.

Indem ich dieses Jahr alles aufgeboten habe, die Vorstellungen so grossartig als möglich zu arrangiren, bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit zahlreichem Besuche beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Schumacher.

Hotel zur Krone,

Oldenburg i. Großh.,

neu erbautes Haus, in günstigster Lage, an der Ecke der **Elisenstraße** und **Staulinie** im Mittelpunkte der Stadt, nahe dem Bahnhofe; verbunden mit

Café und Restaurant.

Ausschank von echt bayerischen und hannoverschen Bieren mittelst Kohlensäure-Apparats. Elegant und bequem eingerichtete geräumige Zimmer mit **vorzüglichen** Betten. **Gute Küche.** Reichhaltiger Frühstückstisch. Table d'hôte 1 Uhr.

Aufmerksamste Bedienung, **billige** Preise.

C. Kraul,

früher Oberkellner im Hotel de Hannovre, Hannover.

Club "Hilgesdor."

1 Gesellschaftsabend

am Sonntag, den 23. Decbr. 1883 im Oldenburger Hof, Nelkenstr. 23.

Reichhaltiges Programm.

Saalöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am ersten Weihnachtstage:

Geselliger Abend,

verbunden mit **Tannenbaum,** theatralischen Aufführungen, Couplets, Solos und Streichquartett, letzteres ausgeführt von Musikern der Capelle des Oldenb. Drag.-Regim. u. dgl. Anfang 7 Uhr.

Mitglieder mit je einer Dame sind frei, Nichtmitglieder können eingeführt werden, zahlen jedoch 50 ₰ Entree. Das Comitee.

Mit hoher ministerieller Genehmigung.

Grosse Schlesische Lotterie

zu **Breslau 1883.**

Sechstausend Gewinne,

darunter Hauptgewinne i. W. v.:

20000 Mark,

10000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark u. s. w.

Ziehung am

27. December

dieses Jahres und folgende Tage.

Loose à 3 Mark 15 Pfg.

incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch

A. Molling, General-Debit, HANNOVER.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Großer Ausverkauf.

Um mit meinem großen Lager von

Pelzwaaren, Hüten und Mützen

zu räumen, verkaufe von heute an zu jedem nur irgend annehmbaren Preise und mache auf diese günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen besonders aufmerksam.

F. J. BRUNOTTE,

Achternstrasse Nr. 23.

Pelzwaaren

jeder Art in großer Auswahl

gut und billig

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen

Carl Willers.

Etablissements-Anzeige.

Eröffnete am heutigen Tage, Langen- und Elisenstr.-Ecke, ein zweites

Parfümerie-, Toiletten- und Friseur-Geschäft,

welches dem geneigten Wohlwollen des verehrten Publikums bestens empfehle.

Oldenburg, den 13. Dec. 1883. **Achtungsvoll**

St. Sievers.

Die Taback- und Cigarren-Handlung

von

G. Kollstede,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gut abgelagerter **Cigarren** im Preise von

Mk. 25 bis Mk. 300 pro Mille.

Türk. und import. amerik. Cigarettes, sowie **Taback für Cigarettes** und kurze und lange Pfeifen.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet, empfehle ich: **Cigarren** in feiner Qualität und sehr eleganter Ausstattung in Kistchen von 50 und 25 Stück.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen

erhielten auf der **Internationalen Welt-Ausstellung zu Amsterdam** den höchsten Preis, die

Goldene Medaille.

Ich halte von **Seidel & Naumann's Maschinen** stets ein assortirtes Lager und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.

B. Selig.

Langestr. 83.

Rastede. Am 27. December c., Vormittags 9 bis 11 Uhr, werden im **Ofenerkruge Verkaufs- und Heuergelder erhoben.**

C. Hagendorff, Auctionator.

Kölner u. Ulmer Dombau-Loose

1 Gewinn je 75,000 M. à 3 M. 30 pf.

frc. m. Zieh.-Liste H. Betzeler, Ulm a./D.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Original Singer Nähmaschinen

sind an Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffen. Sie sind mit den neuesten Vervollkommnungen und Apparaten, sowie mit einem neuerfundenen Tretgestell versehen, an welchem Treibrad und Tritt auf Stahlspitzen laufen, wodurch den Näymaschinen ein fast geräuschloser und der denkbar leichteste Gang verliehen wird.

Die Original Singer Maschinen sind die einfachsten, dauerhaftesten und besten Nähmaschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke, und eignen sich deshalb besonders als ein

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Ueber **sechs Millionen** Original Singer Nähmaschinen befinden sich im Gebrauch; im vorigen Jahre allein wurden 603,292 Stück verkauft, oder mehr als ein Drittel der gesammten Nähmaschinen-Production der Erde.

Auf allen bisherigen Welt-Ausstellungen, u. A. zu Wien, Paris, Philadelphia erhielten diese Maschinen die höchsten Auszeichnungen und jetzt wieder in **Amsterdam** den **höchsten Preis,** das Ehren-Diplom.

Die Original Singer Maschinen werden bei geringer Anzahlung gegen wöchentliche Zahlungen von ℳ 2 — abgegeben, gründlicher Unterricht wird gratis ertheilt.

Um Täuschungen des Publikums vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß nur die aus der Fabrik der Singer Co. hervorgegangenen Nähmaschinen berechtigt sind, die Bezeichnung „Original Singer" zu führen, alle sonst unter dieser Bezeichnung oder unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Nähmaschinen sind nachgemachte.

G. Neidlinger, Oldenburg. Staustr. 18.

Zwischenahn. Auf ersten Mai **zu vermiethen** eine kleine freundliche **Oberwohnung.**
H. Gündel, Bäcker. Bahnhofstraße.

Wiefelstede. Auf sogleich oder zum 1. Mai 1884 ein **Lehrling** gesucht. Schmiedemstr. **Eilers.**

Zwischenahn.
Am Neujahrstage:
GROSSER BALL
im Kurhause.
Anfang 7 Uhr.

Ohmsteder Krug.
Am 2. Weihnachtstage:
BALL,
wozu freundlichst einladet **J. Siebels.**

Bloh. Am Neujahrstage:
Ball,
wozu freundlichst einladet **F. Ratjen.**

Lintel. Am 2. Weihnachtstage:
Großer Volksball,
wozu freundlichst einladet **Ww. Busch.**

Donnerschwee. Rothenhause.
Am Neujahrstage: **Großer Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **J. Paradies.**

Ipwege. Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Wittwe Bunjes.**

Nadorst. Am zweiten Weihnachtstage:
Großer Ball.
Es ladet freundlichst ein **Joh. Wetjen.**

Rasteder Casino-Gesellschaft.
Am 2. Weihnachtstage findet der erste
BALL
statt. **Der Vorstand.**

Neusüdende.
Am 1. Januar (Neujahrstag):
Tanzparthie,
wozu freundlichst einladet **H. Böse.**

Ohmstede (Müggenkrug). Am Neujahrstage:
Ball,
wozu freundlichst einladet **H. Willers.**

Petersvehn. Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Wilhelm Wieting.**

Wüsting. Am 2. Weihnachtstage:
BALL,
wozu freundlichst einladet **H. Claussen.**

Munderloh. Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Joh. Laschen.**

Zwischenahn. Am Neujahrstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Roggemann.**

Sandhatten. Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **J. F. Harms.**

Das Oldenburger Schuh-Magazin

(vereinigter Schuhmacher)
3 Elisenstraße 3,
empfiehlt sein großes complet assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.

Um mit einer Parthie älterer zurückgesetzter Waare schnell zu räumen, soll solche zu ganz billigem Preise abgegeben werden.

Reparaturen werden prompt besorgt.

Diedrich Sündermann,

Uhrmacher,
Schüttingstraße 8. **Oldenburg** Schüttingstraße 8.
Filiale Zwischenahn.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste verkaufe zu bedeutend heruntergesetzten Preisen:

Goldene Herrenuhren mit Remontoir von 46 ℳ, goldene Damenuhren von 27 ℳ, silberne Damenuhren mit Goldrand von 20 ℳ, silberne Herrenuhren mit Goldrand von 15 ℳ, dito in Nickelgehäusen von 12 ℳ, mit Remontoir von 18 ℳ an.

Specialität in Ancre- und Cylinder-Remontoir, mit und ohne Doppel-Kapsel von den billigsten bis zu den feinsten in Gold und Silber, unter mehrjähriger Garantie für genaues Gehen.

Regulateure, Pendulen, Stand-, Tafel- und Kukuksuhren, Amerik.- und Schwarzwälder-Wanduhren, Wecker ꝛc. **Uhrketten in massiv. Gold und Silber, sowie echte Talmi- und Nickelketten,** Damenhalsketten von Talmi unter Garantie für die Haltbarkeit sehr billig, zu jeder Kette ein schönes Kästchen gratis.

Provinzial-Augenklinik

zu
Münster i. W.

In der von den Provinzialständen Westfalens neuerbauten und in jeder Beziehung auf das vorzüglichste und bequemste eingerichteten Augenklinik finden Augenkranke **aller Stände** Aufnahme, Verpflegung und Behandlung in 3 verschiedenen und von einander getrennten Classen.

Sprechstunden: An jedem Wochentage Morgens von 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr.

Auf bezügliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft

der dirigirende Arzt der Provinzial-Augenklinik
Sanitäts-Rath Dr. Josten.

Zu billigen Weihnachtseinkäufen empfehlen einen großen Posten
Kleiderstoffe und Buckskins
in Resten sowie vom Stück, und die noch vorräthigen
Regen- und Wintermäntel
zu und unter Einkaufspreisen.

Remmert & Janssen,
60 Haarenstraße 60.

Ohmsteder Krug.
Am Neujahrstage:
BALL,
wozu freundlichst einladet **J. Siebels.**

Bürgerfelde.
„Club Heiterkeit."
Am zweiten Weihnachtstag **Ball** mit Tannenbaum im Saale des Herrn Bley (Bürgerfelderhof). Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein Die Direction.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 150 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom Sonnabend, den 22. December 1883.

Notizen.

— Aus dem **Renchthal** (Baden), 17. Dec., schreibt man, daß der 5 Uhr Abendzug von Oppenau nach Appenweier am Sonnabend einer furchtbaren Gefahr glücklich entging. An einer Biegung der Bahn hatte ein rachsüchtiger Italiener, bös beleumundet, der bereits verhaftet ist, einen großen Stein auf die Schienen gelegt. Die Frau des Bahnwarts, die den Dienst versah, bemerkte den Stein, konnte denselben aber nicht entfernen und brachte den heranbrausenden Zug durch Schwenken der Laterne noch rechtzeitig zum Stehen. Bei einer Entgleisung wäre der Zug unfehlbar in die Rench geworfen worden.

* * *

Gnesen, 16. December. (Unschuldig verurtheilt.) Die „Gnes. Ztg." meldet einen Fall, in dem ein Unschuldiger zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden ist. Das Blatt schreibt: Die letzte Anklagesache in dieser Schwurgerichtsperiode wurde am 9. December verhandelt. Der Angeklagte war der ehemalige Wirth August Krüger, der im Jahre 1873 wegen vorsätzlicher Brandstiftung, durch welche der Tod eines Menschen herbeigeführt worden ist, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Nachdem nun der Aermste bereits 10 Jahre im Zuchthause zu Rawitsch gesessen, stellte es sich jetzt heraus, daß der 2c. Krüger unschuldig verurtheilt worden sei, denn der wirkliche Thäter hat kürzlich auf dem Sterbebette nicht nur vor den Seinigen, sondern auch vor anderen Personen sein schweres Gewissen erleichtert und den K. als ganz unschuldigen Menschen bezeichnet. Die am 9. d. M. erfolgte Wiederaufnahme dieser Sache erwirkte die sofortige Freilassung des Schwergeprüften.

* * *

Glogau. Am Sonnabend-Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist auf dem Wege von dem Bahnhofe nach dem Dorfe Fröbel ein Raubmord verübt worden. Der Fährmann Lindner aus Fröbel, ein in der Mitte der fünfziger Jahre stehender kräftiger Mann, fuhr am Sonnabend früh 7 Uhr auf einem Brettwagen vonhause weg, um in Glogau ein Darlehn von 80 bis 90 Mk. aufzunehmen. In Glogau spannte Lindner im Gasthofe „Zur Hoffnung" auf der Mälzstraße aus und erkundigte sich bei mehren Leuten, welche im Gastlocale anwesend waren, auf welche Weise er wohl am besten und schnellsten zu dem von ihm begehrten Darlehen kommen könne. Daraufhin wurden ihm mehre Namen genannt. Lindner ist nachweislich auch auf verschiedenen Stellen gewesen, wurde aber überall abgewiesen, so daß er um 2¼ Uhr nachmittags sich noch nicht im Besitze der gewünschten Summe befand. Er unternahm dann noch einen Gang und scheint auf demselben auch bald seinen Zweck erreicht zu haben; denn er kehrte schon gegen 3 Uhr nach dem Gasthofe zurück, ließ anspannen und fuhr allein von hier weg, nachdem er zu dem Haushälter noch geäußert hatte: „Jetzt habe ich das Geld bekommen. Warum geht man nicht gleich an die richtige Quelle?" Zwischen 5 und 6 Uhr passirte Lindner mit seinem Wagen die kurze Strecke zwischen Bahnhof und Dorf Fröbel, und hier, in der Nähe einer kleinen Kapelle, wurde er später ermordet aufgefunden. Der Mord ist auf dem Wagen geschehen und der Mörder hat sich dabei anscheinend einer Axt bedient, mit welcher er auf den Kopf Lindner's losschlug. Die Krücke, auf welche sich Lindner beim Gehen stützen mußte, ist bei dem Morde in drei Stücke zerschlagen worden. Nach dem Morde ist die Leiche Lindner's vom Wagen heruntergeschleift und quer über den Weg gelegt worden, das herrenlose Pferd kam mit dem Wagen gegen 6 Uhr in Fröbel an. Lindner ist nicht nur getödtet, sondern auch beraubt worden: der Mörder eignete sich einen guten blauen Ueberzieher, ein rothes Taschentuch mit schwarzen Punkten und das Portemonnaie des Ermordeten an.

* * *

Einbeck. Die Wittwe Stahlhammer, die sich bei ihrem Sohne in Altersversorgung gegeben hatte, wurde vermißt und bald darauf schrecklich zugerichtet in einem Bache aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung an Ort und Stelle ergab, daß die Wittwe mittels eines schweren Gegenstandes Schläge auf den Kopf erhalten habe und sodann in den Bach gestürzt worden sei, und zwar lenkt sich der Verdacht auf den eignen Sohn der Unglücklichen. Die Nägelspuren, die sich am Bache fanden, passen genau zu denen, welche die Schuhe des Angeklagten verursachten, und der Schlamm an letzteren und in dem Bache ist ein und derselbe, trotzdem leugnet der Verhaftete mit Bestimmtheit. Die Staatsanwaltschaft glaubt, daß der Grund der gräßlichen That des Sohnes der Ueberdruß der ihm lästigen Pflichten gegen die alte Mutter sei und hofft, im weiteren Verlaufe der Verhandlungen den Mörder zum Geständniß zu bringen.

Halberstadt. In den letzten Tagen sind im Harz so bedeutende Schneefälle gewesen, daß trotz des infolge der wärmeren Witterung erfolgten Zusammenschmelzens der älteren Schneelagen augenblicklich der Schnee wieder im Durchschnitt 60 cm. hoch liegt. Der feuchte Schnee hat die Aeste und Zweige der Waldbäume schwer belastet, so daß junge Laubholz-Bestände auf weite Flächen platt am Boden liegen und in den Nadelholzwaldungen der Sturm äußerst schwere Schädigungen angerichtet hat. Ueberall sind jetzt schon die durch den Wald führenden Wege durch niedergestürzte Aeste und gebrochene Bäume versperrt. In den höheren Gegenden ist überhaupt keine Communication mehr möglich. Der letzte Abendzug von Klausthal ging nicht mehr ab, weil die Bahn in solchem Maße verschneit ist, daß ein Güterzug in der Nähe der Silberhütten stecken geblieben war, welcher erst am folgenden Nachmittag von 30 Arbeitern, welche durch einen vom hiesigen Betriebsamte abgeschickten Extrozug anlangten, losgeschaufelt wurde. Ebenso mußte wegen Einstellung des Bahnverkehrs die Post nach Wildemann im Lautenthal von Klausthal ab mit Schlitten befördert werden.

* * *

— Eine für **Kegelschieber** interessante Wette hat gestern ein Berliner Gastwirth, der in seinen Bekanntenkreisen als tüchtiger Kegelschütze bekannt ist, gewonnen. Um zu beweisen, daß er nicht seinem Glück, sondern seiner Geschicklichkeit seinen Ruf verdanke, hatte er die Wette offerirt, fortgesetzt in 3 Kugeln durchschnittlich 80 Points schieben zu wollen und gestern wurde diese Wette zum Austrag gebracht. In einer Stunde hatte unser Held nach der Wette 4500 Points zu werfen; um allen Aufenthalt zu vermeiden, waren drei Kegeljungen in Thätigkeit und mehr als ein Dutzend Preisrichter controlirten das Spiel, mit welchen der Kegelheros schließlich im Schweiße seines Angesichts seine Wette glänzend gewonnen hat. In 60 Minuten schob der Restaurateur nicht weniger als 5580 Points, d. h. in jeder Minute durchschnittlich 93 Points. Auf je 3 Kugeln kamen fast 90 Points — jedenfalls eine überaus respectable Leistung.

Gerichtskalender.

Angabetermine in Convocationen.

Decbr. 31, Montag. Anz.-Nr

Amtsger. Brake I. Ladung der nachbenannten Verschollenen und der Erb- und Forderungs-Berechtigten zu ihren Verlassenschaften: 73

1. des Oeconomen Diedr. Aug. Joh. **Groß** aus Brake, geb. 1837 Octbr. 14, seit 1862 in Amerika, Vermessungsbeamter, verschollen seit 1870;
2. des Matrosen Eilert Friedr. **Meyer** aus Käseburg, geb. 1845 März 5, verschollen mit dem Schiffe „Albert" Capitain Otten aus Elsfleth;
3. des Matrosen Joh. Gerh. **Gerdes** aus Brake, geb. 1832 Juni 5, desertirt im J. 1852 von dem Schiffe „Phönix" Capitain Stege, und verschollen seit 1856;
4. des Lehrers Johann Friedr. Gerhard **Nordhausen** aus Alserwurp, geb. 1842 Febr. 11, ausgewandert nach Virginien im J. 1863 und verschollen seit jener Zeit;
5. des Joh. Berend **Brünje** oder **Brüning** aus Schwei, geb. 1804 Janr. 2, ausgewandert über Holland nach Brasilien, und verschollen seit 50 Jahren;
6. des Matrosen Johann Friedr. **Fischbeck**, geb. 1833 Novbr. 22, im J. 1857 von dem Schiffe „Ammerland", Capt. Tapken abgegangen;
7. des Schiffszimmermanns Joh. Hinr. **Fette** aus Boitwarden, geb. 1831 Sept. 2, im J. 1864 nach Amerika ausgewandert und seit 1866 verschollen;
8. des Joh. Hinr. **Lüers** aus Eidewarden, geb. den 9. April 1833, ausgewandert 1849 nach Amerika und seitdem verschollen;
9. des Friedr. **Lüers** aus Eidewarden (Bruders zu Nr. 8), geb. den 27. Decbr. 1835, im J. 1852 nach Australien ausgewandert, und seit 1868 verschollen;
10. des Steuermanns Friedr. Wilh. **Bargmann** aus Rodenkirchen, geb. 1854 Sept. 2, am 27. Novbr. 1879 mit dem Schiffe „Union" Capt. Metz von Burntisland nach Bremerhaven in See gegangen, seit Decbr. desselben Jahres aber mit dem Schiffe verschollen.

Amtsger. Löningen. Der Weißgeber Alexander **Dieckhaus**, früher zu Essen, jetzt zu St. Louis, Nordamerika, wohnhaft, will seine zu Art. 204 Essen katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen. 267

Janr. 2, Mittwoch.

Amtsger. Oldenburg I. Der Rathsherr Jul. **Nolte** und der Kaufmann Karl **Dinklage**, beide zu Oldenburg, wollen die von ihnen in dem Zwangsversteigerungsverfahren wider weil. Hofbäcker Kloppenburg Erben erworbenen, zu Art. 523 Stadt Oldenburg und Art. 686 Osternburg katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen. 266

Amtsger. Delmenhorst. Die früher zum Vermögen des Köters Johann Harm **Ahlers** zu Heide gehörig gewesenen, jetzt dem Köter Gerhard **Ahlers** zu Heide und dessen Ehefrau, Margarethe Adelheid geb. **Buscher**, gehörigen Immobilien, Art. 160 Schönemoor, sollen öffentlich verkauft werden. 259

Janr. 3, Donnerstag.

Amtsger. Oldenburg II. Der Brinksitzer Joh. Friedrich **Niemeyer** zu Delfshausen hat seine dortige Besitzung, Art. 569 Rastede, verkauft. Vorbesitzer: Hermann Hinrich Gerhard **Onken** zu Delfshausen. 265

Erstaunliche Leistung.

In Ergänzung des kürzlich an dieser Stelle veröffentlichten Artikels mit der Ueberschrift „Ueber Gicht und Rheumatismus", an dessen Schluß auf die bereits in 12. Auflage erschienene interessante Schrift: Die Dr. Liebaut'sche Regeneration hingewiesen wurde, möge nachfolgend ein Schreiben eines Herrn eine Stelle finden, welcher die Liebaut'sche Methode anwandte und gründlich von seinem Leiden durch dieselbe befreit wurde.

Herr A. Wollner, II. Bezirk Schreigasse 19 in Wien, berichtete unter dem 30. März c. an Herrn Dr. Liebaut wie folgt:

„Ich erlaube mir Ihnen meine Krankheit sowie „auch die Entstehungsursachen laut Aussagen der Herren „Aerzte, die mich behandelten, anzuführen. Im Jahre „1862 verspürte ich am Schienbein und Waden des „rechten Fußes ein fürchterliches Jucken, und dann „folgte ein furchtbarer Schmerz. Der Arzt verordnete mir nun 26 bis 32 gradige Schwefelbäder. „Diese linderten scheinbar und setzte ich dieselben ein „Jahr hindurch fort. Des Sommers brauchte ich die „Bäder in Teplitz, Mehadia, Ofen, aber immer ohne „rechten Erfolg. Nun stellten sich abscheuliche Glieder„schmerzen in reißender Form ein, ich konnte weder „sitzen, noch liegen, noch schlafen, habe weder Hitze „noch Kälte vertragen und so ging es abwechselnd fort „bis vor 3 Jahren. Ich consultirte einen anderen „Arzt, dessen Mittel die Schmerzen vorübergehend be„seitigten, bis sich dieselben vor ca. 14 Tagen wieder „wie früher einstellten.

„Ich habe in Ihrer Broschüre: „Die Regeneration" über meine Krankheit gelesen und bitte Sie um Ihren freundl. Rath."

Am 14. Juli empfing Herr Dr. Liebaut folgenden Bericht:

„Bitte mir zu verzeihen, daß ich vergessen habe, „Sie zu bitten, den günstigen Erfolg in meinem lang„jährigen Leiden, welchen ich nur allein Ihren Rath„schlägen verdanke, im Interesse aller ähnlich Heimge„suchten bekannt zu geben. Ich empfinde die Pflicht, „jeden Hilfesuchenden zu bestätigen, daß Ihre Regene„ration in meinem 21jährigen, sehr schmerzhaften Lei„den, in so verhältnißmäßig kurzer Zeit Wunder ge„wirkt hat. Möge sich Jedermann bei mir erkundigen, „ich werde stets nach bestem Gewissen die erzielten „Erfolge mittheilen. J. Ant. Wollner, Wien."

NB. Die Broschüre Die Dr. Liebaut'sche Regeneration à 50 Pfg. zu haben in Oldenburg: Ferd. Schmidt's Buchhandlung und Bültmann & Gerriets'sche Buchhandlung.

Au Bon Marché.

Einziges Haus, welchem der Titel Au Bon Marché wegen der Billigkeit und streng soliden Qualität seiner Waare mit Recht zuerkannt wird.

Firma **Aristide Boucicaut.** Nouveautés. **Paris.**

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma Au Bon Marché.

Wir beehren uns die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, daß die Ausgabe unseres illustrirten Preiscourants für die Wintersaison erschienen ist und wird derselbe auf Verlangen Jedermann **portofrei** zugesandt werden.

Ebenso verschicken wir auf Wunsch **gratis** und **portofrei** jegliche Proben unserer neuesten **Seiden-** und **Wollen-Modestoffe, Tuchstoffe** u. s. w., sowie auch die Albums, Beschreibungen und Abbildungen der von unserer Firma geschaffenen neuen **Toiletten, Mäntel** und **Ueberwürfe, fertigen Roben** und **Kostümen,**

Landesbibliothek Oldenburg

Damenhüte, Röcke, Unterröcke und Morgenröcke, Anzüge für Knaben und Mädchen, fertige Weißwaaren und Leibwäsche, Regenschirme, Handschuhe, Kravatten, Blumen, Federn, Damenschuhe u. s. w.

Wir bringen in Erinnerung, daß die Errichtung unseres Speditionshauses in Köln a. Rh. uns gestattet, alle Bestellungen von 25 Francs aufwärts — mit Ausnahme der Möbel und Bettgeräthe — nach ganz Deutschland portofrei bis zum Bestimmungsort zu liefern. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen.

Das Haus Au Bon Marché hat für den Verkauf keine Filialen, Reisende, Agenten oder sonstige Vertreter, weder in Paris, noch in der Provinz oder im Auslande.

„Dem Verdienste seine Krone."

Dieses alte Sprüchwort hat sich wieder so recht zutreffend bei den von dem Apotheker R. Brandt in Zürich dargestellten Schweizerpillen gezeigt, indem fast sämmtliche erste Professoren der Medizin diesen Pillen das Zeugniß ausstellen, daß sie bei Unterleibsstörungen, Blutandrang, Verstopfung, Hämorrhoidalleiden ein zuverlässiges und angenehmes Heilmittel sind. Nachdem solche Männer ihr Urtheil gesprochen, ist jede weitere Empfehlung überflüssig. Erhältlich à *M.* 1 in den Apotheken.

Anzeigen.

Vieh-Verkauf.

Edewecht. Der Handelsmann **Berend Höffmann** zu **Bösel** läßt am

Montag, den 31. December d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in **Otto Gehrels** Wirthshause hierselbst

2 Arbeitspferde,
6 milchgebende Kühe,
10 tiedige Kühe und Quenen,

15—20 Schweine, worunter gute Zuchtschweine,

öffentlich mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Setje.

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **Dierk Bruns** zu **Gristede** läßt am

Freitag, den 28. December d. J.,
Mittags auf.,

in der Nähe seines Wohnhauses:

400 Eichen auf dem Stamm, vorzügliches Schwellen-, Bau-, Wagen- und Borkholz,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber versammeln sich in Verkäufers Wohnung.

G. Hohorst.

Oeffentliche Verpachtung.

Ahlhorn. Die Vormünder des Erben **Heinrich Kröger** lassen am

Freitag, den 28. Decbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfang.,

in Fr. Wwe. Oltmanns Wirthshause in Ahlhorn die daselbst an der Chaussee und in der Nähe der Eisenbahn-Station belegenen

Vollmeyer-Stelle

desselben, bestehend aus:
guten geräumigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden 2c.,
273 Sch. S. Garten und Ackerland,
15 Sch. S. Rieselwiesen,
40 Sch. S. Wiesen,
35 Jück Hölzungen und
223 Jück Haideländereien

im Ganzen oder getheilt vom künftigen Herbst an auf 4 Jahre öffentlich meistbietend verheuern.

H. Meyer.

Westerstede. Die zum Nachlasse des weil. Mühlenbesitzers **Chr. Gerh. Gerdes** hieselbst gehörenden **Immobilien,** bestehend aus:

1. einer Säge- und Mahlmühle,
2. einem geräumigen Wohnhause,
3. einem Holzschuppen,
4. Haus- und Hofplatz, Gartenland plm. 8 Sch. S.,
5. einem Weidekamp plm. 16 Sch. S.,
6. einem Kamp Bauland plm. 42 Sch. S.,

sollen am

Donnerstag, den 27. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

im Locale Großherzoglichen Amtsgerichts Westerstede, Abth. II, öffentlich meistbietend zum **dritten** und **letzten** Male zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der unter 6 aufgeführte Kamp Bauland auch allein zum Aufsatze kommt.

U. Ohmstede.

Abonnements-Einladung auf

DER BAZAR

Illustrirte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark.
(3 frcs. 35 c. — in Oesterreich nach Cours.)

Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten,
24 Nummern mit Unterhaltung,
24 Supplemente, 500 Schnittmuster,
24 Beilagen.

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen auf diese beliebteste und weitverbreitete Moden-Zeitung entgegen; erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

CARNE PURA,

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.
Amtliche und thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 Pfg. giebt 10—12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, Linsen, Brot) 1 Patrone à 125 g: 25 Pfg. giebt 6 Teller Speise.

Bedeutende Ersparniß an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung s. d. Carne Pura-Kochbuch von Frl. Kux, Hannover.

Carne Pura-Biscuits, -Cacao, -Chocolade, vor Allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisende 2c. von Aerzten empfohlen und angewendet.

Generalagent für Oldenburg:

G. Kollstede.

Zwischenahn.

Feinstes Weizenmehl 00 18 Pfd. 3 *M.*,
Schönes billiges „ 21 Pfd. 3 *M.*
Frischer Gest.

J. H. Röben.

Kohlenanzünder

sind eingetroffen. Verkaufsstellen befinden sich in
Oldenburg bei Herrn **G. Kollstede.**
„ **H. G. Eiben.**
„ **H. Bode.**
„ **G. Menke.**
„ **H. Frerichs.**
„ **F. Schaumburg.**
„ **H. Weser.**
„ **J. H. Sievers.**
„ **M. L. Reyersbach.**
„ **B. vor Mohr.**
Osternburg bei „ **Aug. Becker.**
„ **Carl Ficke.**
Frau **Ww. Wilkens.**

Expreß-Compagnie.
Dietrich & Brüggemann.

Die beliebten Patent-

Baukasten

mit farbigen Steinchen sind in allen Größen vorräthig.

Oldenburg, Langestr. 72. **Bültmann & Gerriets,** Buchhandlung.

Die erwartete Sendung von **Bier-Seideln** und **Krügen** in schöner antiker Form, sowie **Baumstamm-Blumentöpfe, Consolen, Ampeln, weiße Blumentöpfe, Schüsseln, Bambeiges-Pfannen, Spielsachen,** traf ein bei

A. Schäwe, Staulinie 9.

Unterziehzeuge, Winterhandschuhe, Wintermützen.

Größte Auswahl, billigste Preise!

A. Hanel.

WESER-ZEITUNG
(Bremen)
Täglich 3 Ausgaben.
Bei allen Postanstalten pr. Quartal 7 Mark.
Inserate pr. Zeile 25 Pf.
Probenummern versendet gratis die Expedition der „Weser-Zeitung", Bremen.

Patent eiserne Jauchepumpen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Staubmühlen, Kartoffelquetschmaschinen, Kesselheerde, empfiehlt nur in neuesten Constructionen.

M. L. Reyersbach.

Oldenburg. Gedämpfte **blaue Dachziegel** I. Qualität. **Fr. Willms,** Haareneschstr. 25.

Oldenburg. Zu belegen. Zum 1. Mai 1884 verschiedene größere Capitalien gegen sichere Hypothek und übliche Zinsen.

J. A. Calberla.

Fr. Lehmann, Korbmacher,
7 Gaststraße 7

empfiehlt selbstverfertigte **Lehnstühle,** von **5 M.** an, **Blumentische** von **5 M.** an, **Ständer, Sessel, Kinderstühle, Papierkörbe,** sowie alle nur möglichen **Korbwaaren äußerst billig. Damenkörbe** und **Taschen** von **60 Pf.** an. **Kinderwagen** von **11 M.** an.

Puppen-Wagen, Wiegen, Bettstellen und Möbel.

Warnung!

Das Etiquett und das am Halse der Liqueur-Flasche angebrachte Garantie-Band mit Facsimile sind die gesetzlichen Schutzzeichen für die berühmte

Magenbitter-Essenz
genannt L'estomac

von Dr. med. **Schrömbgens,** pract. Arzt in Kaldenkirchen.

Jede **wissentliche** Nachahmung dieser Marke zieht Gefängniß- oder Geldstrafe nach sich.

Diese Mittheilung ist auch bereits amtlich durch den Reichs-Anzeiger veröffentlicht worden.

Haupt-Agentur bei Herrn **Joh. Lohmann** in **Oldenburg;** ferner zu haben bei den bek. zahlr. Herren Debitanten.

Letzte

Ziehung **Köln. Domb.-Lotterie** 15/17. Jan. 84.

Geldgew. 75000 *M.* 2c. baar ohne Abzug. **Nur** Original-Loose versende incl. fro. Zusendung **amtl.** Gew.-Liste à *M.* 3.50.

Der Hauptcoll. **A. J. Pottgießer, Köln.**

Ulmer Loose (Zieh. 18. Febr.) à 3 *M.* Liste 20 *S.*

Donnerschwee. Am Sonntag, den 23. December d. J., Nachm. 6 Uhr:

Versammlung im Rothenhause.

Zweck: Besprechung über Abhaltung eines Handwerkerballes daselbst.

Mehrere Handwerker.

Krieger-Verein der Landgemeinde Oldenburg.

Der Weihnachts-Ball, sowie die Verloosung findet Umstände halber erst am Sonntag, den 30. d. M. statt.

Die Verloosung beginnt Nachm. 2 Uhr. Anfang des Balles Abends 7 Uhr.

Nadorst. Sonntag, den 23. December:

Grosses Concert.

Musik vom Trompetercorps des Old. Drag.-Reg. Nr. 19, unter Leitung des Stabstrompeter Herrn Feuße.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 30 *S.*
Es laden freundlichst ein

Joh. Wetjen. J. Feuße.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 5.

Landesbibliothek Oldenburg